

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Juli 2024



Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33,
88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

75 Jahre Tübinger Reitgesellschaft.....	4
Tübinger Reitgesellschaft auch nach 75 Jahren ein lebendiger Verein.....	4
THEMA 1: HERDENSCHUTZTAG IN NÜRTINGEN.....	8
Nürtingen: Herdenschutztag war Thema der Hochschule.....	8
THEMA 2: Verbände und Regierungen zum Thema Wolf.....	11
Reiterverband und Wölfe: Rechtssicherheit gefordert	11
Länderchefs verlangen weniger Schutz für den Wolf.....	12
Wolf auf Nordsee-Insel gesichtet: So kam das Tier nach Norderney	12
TIERSCHUTZGESETZ: FN BEZIEHT STELLUNG.....	14
Bürokratiemonster befürchtet: Geplantes Tierschutzgesetz: FN nimmt Stellung.....	14
BEMERKENSWERTES.....	16
Reiten stärkt den Selbstwert: Pferde sind Kraftquellen und Lehrer.....	16
IM PORTRAIT.....	17
Christian Geißert – Springreiter mit Gold am Revers	17
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	18
Laupheim-Lußhof: Landesmeisterschaften in der Vielseitigkeit	18
Waldachtal- Salzstetten: Drei Turniere mit hohem Anspruch	18
Ichenheim: Großes Turnier mit Landesmeisterschaften Springen und Fahren	19
Meißenheim: Meister der Dressur gesucht!	20
Rot am See- Musdorf: Veranstalter nimmt Landesponytturnier ins Programm	20
Donaueschingen-Immenhöfe: Das Fest der Pferde	21
Birkhof: Ein Dressurfestival mit sehr hohen Ansprüchen.....	21
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	22
NACHGEREICHT	24
6. Platz von 20 Teams bei der Goldenen Schärpe in Hannover	24
Michael Jung zum vierten Male Deutscher Meister.....	24
Lea-Sophia Gut ritt gut in Balve	24
Carla Hanser Dritte im Nationenpreis	25
Ciara Schubert in Bühl erfolgreich mit dem Einspänner	25
Mia Cara Brugger im Nationenpreis Children erfolgreich.....	25
Starkes Turnier für Noah Kuhlmann	25
Sven Lux gewann in Holland	26
Hinweis der FN	26
NACHRICHTEN AUS WARENDORF	27
Der FN-Jahresbericht 2023 ist online.....	27
Neuer Standort für das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit.....	27
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	28
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	29
Amateure: Teilnehmer an der Landesmeisterschaft Dressur stehen fest	29
Alia Knack wurde für die EM im niederländischen Kronberg nominiert.....	29
Drei aus dem Lande hoffen auf Olympia: Jung, Aldinger, Schrade	29
Longlist Jugend-Europameisterschaften Fahren: Drei aus dem Lande nominiert	30
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	31
Meister der Fahrer im Regionalverband Württemberg stehen fest	31
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	32
Hengstparaden in Marbach mit dem Gastland Slowenien	32

NEUES VOM PFERDESCHÄNDER.....	33
Pferdeschänder im Raum Reutlingen unterwegs.....	33
REZENSIONS-TIPPS.....	34
Hobby Horsing – Das ABC des Steckenpferd-Reitens.....	34
Ein Jahr in der Ausbildung eines Islandpferdes.....	35
AUS DER MEDIENWELT DER PFERDE.....	37
„Reiter Revue International“ hat neuen Eigentümer.....	37
Gesagt ist gesagt... ..	38
St. Georg, 2.3.2024.....	38
FN-Servicebrief 126, 21.6.2024 zum Thema „Ältere Pferde“.....	38
TV - SERVICE PFERDESPORT.....	39
Reiten bei Olympia 2024: Termine im TV.....	39
SERVICE.....	43
Archiv im PRESSEDIENST.....	43
IMPRESSUM.....	43

Zum Geleit

Man erkennt gute Ställe mittlerweile
nicht an Anhängerplätzen
sondern daran,
dass Pferde draußen sind.

FN-Tierschutzbeauftragte Dr. Christiane Müller,
2. März 2024 im Magazin St. Georg

75 Jahre Tübinger Reitgesellschaft

Tübinger Reitgesellschaft auch nach 75 Jahren ein lebendiger Verein

21. Juli 2024 Tag der Offenen Tür

Tübingen. Feste muss man feiern wie sie fallen – eine Binsenweisheit und dennoch aktuell wie eh und je. Das trifft auf die Tübinger Reitgesellschaft zu, die am 21. Juli 2024 einen Tag der offenen Tür feiert. Anlass ist das 75-jährige Bestehen dieses renommierten Vereins. Er ist bekannt für seine großen und kleineren Turniere, für seine Reitschule und für seine Wandlungsfähigkeit bzw. für seine Fähigkeit, sich im Laufe der Jahrzehnte zu modernisieren: Zum Beispiel hat der Verein seine Reitanlage optimiert und für die eingestellten Pferde den Bau von Paddockställen umgesetzt, dazu kommen Winterpaddocks und umfangreiche Sommerkoppeln. Barbara Wollny, Pressesprecherin des Vereins, sagte dem PRESSEDIENST gegenüber: „Die Vorstellungen und Ansprüche über eine artgerechte Pferdehaltung haben sich im Laufe der Jahrzehnte verändert und darauf haben wir als Verein reagiert. Deshalb haben wir die großen Anstrengungen für die Neubauten in Angriff genommen.“ Auch die Turnierstruktur habe sich verändert. In der Rückschau begeisterte neben den Spring- und Dressurturnieren stets das Landeschampionat, das von 1996 bis 2022 auf dem Programm stand und ein schönes Schaufenster der Pferdezucht des Landes war.

Das alles hat sich nun geändert. Die TRG richtet im April ein Springturnier und im Oktober ein Dressurturnier aus. Beide erfüllen hohe Ansprüche der Reiterwelt aus dem Lande. Darüber hinaus gibt es noch weitere „kleinere“ Turniere mit regionaler Ausrichtung. Das alles klappt nur, weil die Vereinsmitglieder aktiv sind, mithelfen und an der Fortentwicklung des Vereins Interesse haben. Doch eines hat sich nicht verändert, sagt Barbara Wollny: „Die Tübinger Reitgesellschaft versteht sich schon immer als ein Verein, der sowohl für den Breitensport als auch für den Turniersport da ist. Unsere 12 Schulpferde sind täglich im Einsatz und dienen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als treue und gut ausgebildete Begleiter im Sport.

Vereine mit einer so langen Geschichte erleben freilich gute und weniger gute Jahre, Vorstandswechsel und Veränderungen im Ausschuss. Das ist normal. Aber der Geist und die Reitanlage als

solche sind geblieben: ein Zentrum des Pferdesports im Raum Tübingen. Und der gute Ruf der Tübinger Reitgesellschaft ist auch geblieben. Dafür stehen die gepflegte Reitanlage mit ihren zwei Hallen und drei Reitplätzen für Dressur und Springen. Sogar eine Geländestrecke ist vorhanden. Dazu kommen eine Führenanlage und ein Laufband für die Pferde und natürlich die Koppeln. Zur artgerechten Haltung von Pferden gehört schließlich die Entspannung auf der Weide. Damit die Vereinsmitglieder einen gemütlichen Platz zum Fachsimpeln und Unterhalten sowie für schöne Feste haben, gibt es eine Reithausgaststätte, ein Restaurant mit Außensitz. Von hier aus kann man das Geschehen auf dem Dressurviereck gut verfolgen.

Tübingen ist eine Universitäts- und Studentenstadt. Was liegt da näher, als die Studies mit Reitsportlichem zu locken? Die Tübinger Reitgesellschaft mit ihren 350 Mitgliedern bietet während der Semester Reitsport an. Als Mitglieder im Verein oder im *Akademischen Reitercirkle e.V. (ARC)* sind die Studenten willkommen. Ebenso fester Bestandteil ist die *Stadtgarde zu Pferd Tübingen 1514 e.V.* Man sieht, Moderne und Tradition passen gut zusammen. Und in der langen Tradition gibt es auch Mäzene, die nicht nur dem Reitsport verbunden sind sondern auch dem Verein selbst. Insofern ist die Tübinger Reitgesellschaft fest in der Bürgerschaft verwurzelt und findet hier oft großzügige Unterstützung. Die ist herzlich willkommen, denn eine Reitanlage von der Größe muss unterhalten werden, muss im Schuss sein für die Turniere und vielfältigen Angebote des Vereins. Dazu gehört dann auch am 21. Juli 2024 der Tag der offenen Tür:

Ein Blick in die Historie: Vom illustren Colleg-Sport zum Reiten für alle

Die Tradition des Reitens in Tübingen reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Als der Reitsport noch Reitkunst hieß, wurde 1559 das *Collegium Illustre* gegründet, das bei der Ausbildung der Beamten neben Leibesübungen Fechten, Tanzen und Ballspielen auch das Reiten als körperliche Ertüchtigung zur Vorbereitung auf die Beamtenlaufbahn anbot. Allerdings waren die Anlagen dieser Adelsakademie, die als Gegenstück zum Evangelischen Stift entstanden war, für die bürgerlichen Kreise nicht zugänglich. So steht in den Statuten von 1614: „Aber die von uns im Collegio zugelassenen Leibes- und Hofexercitia sollen den Collegiaten vorbehalten und niemandem anderem (confusion, Zanck, Tumult und andere Ungelegenheiten zu verhüten) communiciert werden.“ Eine solche Abgrenzung, die sich aus heutiger Sicht eher belustigend liest, ist in Tübingen längst überwunden.

Reithaus wurde Gefangenensammellager

Das ist Schnee von gestern. Die Reitgesellschaft öffnete sich schon 1672 den Studenten der Universität Tübingen. 1836 wurde ein neues Reithaus in der Wilhelmstraße gebaut. Über 100 Jahre lang bildete die Universität dort ihre Reiter aus. Dr. Erich Heyfelder lobte 1909 in seinem Buch „Die Reitkunst auf den Deutschen Universitäten“ Tübingen als die „Lieblingsuniversität aller akademischen Bürger, die mit Leib und Seele Reiter sind“. Während der beiden Weltkriege war der Reitbetrieb fast unmöglich und mit dem Einmarsch der Franzosen 1945 wurde das Tübinger Reitinstitut offiziell aufgelöst, die Reithalle in der Wilhelmstraße diente als Gefangenensammelstelle. Allerdings nahmen die französischen Offiziere den Reitbetrieb bald wieder auf und gründeten die „*Societe de Concours Hippique de Tübingen*“. Deutsche durften als Gäste reiten. Bald danach, am 29. März 1949, wurde die Tübinger Reitgesellschaft gegründet. Die TRG richtete in der Anfangszeit zusammen mit der französischen Societe Reitturniere aus.

Der Aufschwung begann 1954 - Große Namen wurden hier „geboren“

1954 rückte Tübingen in den Fokus der Reiterwelt, als im Mai die Vorbereitungs-Military für die Olympischen Spiele in Stockholm ausgerichtet wurde. Reitergrößen und künftige Stars wie Alwin Schockemöhle und Rainer Klimke ritten durch das Neckartal über Kirchentellinsfurt hinauf zum

Einsiedel. 1955 gewann Hans Günter Winkler das S-Springen beim internationalen Reitturnier der TRG auf *Halla*, die später zur „Wunderstute“ aufstieg. Damals kamen bis zu 20.000 Zuschauer ins alte Universitätsstadion. 1956 wurde das Reithaus an das Land Baden-Württemberg zurückgegeben und an die TRG vermietet, wickelte aber später der neuen Mensa der Universität. Das neue Reithaus wurde in Waldhausen gebaut und 1962 eingeweiht, der Reitplatz 1969 fertiggestellt. Zuvor war schon das Dressurviereck angelegt worden. 1980 wurde in Waldhausen die 20x60 Meter große Reithalle gebaut.

1979 entstand das Championat des baden-württembergischen Warmbluts

1979 rief die TRG das *Championat des baden-württembergischen Warmbluts* ins Leben – ein erster Kontakt mit dem Zuchtverband, der sich 17 Jahre später auszahlen sollte. Denn 1996 kam der Zuchtverband auf die Tübinger zu und fragte, ob die TRG dieses Landes-Championat dauerhaft ausrichten möchte. Das große Turnier in Verbindung mit der Leistungsschau der Züchter wurde zum Dauererfolg durch Weitblick: „Nur mit einem Turnier locken wir in Tübingen nicht mehr viele Zuschauer an. Aber durch das Landes-Championat mit der Qualifikation für das Bundeschampionat kommen viele Züchter und deren Anhang nach Tübingen“, erklärte damals die Vorstandschaft. Dieses Championat ist nur aber auch Teil der Geschichte.

Zur Gegenwart passen nun auch die nachstehenden Antworten der drei Vorstandsmitglieder auf eine Frage des PRESSEDIENSTES. Die Antworten zeigen im Übrigen eine sehr ungewöhnliche und dazu noch sehr bemerkenswerte Kontinuität innerhalb der Vereinsführung:

Thomas Henig: *Was reizte Sie, den Vorsitz der TRG zu übernehmen? Wie ist die Verwurzelung des Vereins in der Stadt mit Verwaltung und OB?*

Die TRG ist ein großer Teil meines Lebens. Ich habe dort vor 33 Jahren mit dem Reiten angefangen, wurde quasi „in den Verein reingeboren“. Da schon mein Großvater Ado Waiblinger in den 1970er Jahren, mein Vater Klaus in den 1990er Jahren und zuletzt meine Mutter Andrea 1. Vorsitzende der TRG waren und ich in den letzten 30 Jahren auch schon in anderen Positionen wie der Turnierleitung bei unseren Reitturnieren sehr aktiv bin, war mein Weg vorgezeichnet. Der Reiz an der Aufgabe ist für mich, zusammen mit meinem Team die Möglichkeit zu schaffen, den Reitsport auf der wunderschönen Anlage in Tübingen auch in der Zukunft weiter zu betreiben. Und zur Verwurzelung des Vereins in der Stadt ist zu sagen: Die Tübinger Reitgesellschaft ist mit der Stadt und der Universität stark verbunden. Zum einen ist das Grundstück, auf dem sich unsere Anlage mit den Reitplätzen befindet, in städtischem Besitz und zum anderen bekommen wir bei unserem „Großen Preis der Stadt Tübingen“, den wir bei unserem jährlichen großen Springturnier ausschreiben, Besuch von Oberbürgermeister Boris Palmer. Für Studenten der Universität bieten wir extra Reitstunden an.

Denise Nascente: *Wie würden Sie den Geist des bzw. im Verein beschreiben?*

Der Geist unseres Vereins ist geprägt von starkem Engagement und einem tiefen Gemeinschaftsgefühl: Wir sind ein Verein für alle, bei denen die Liebe zu Pferden im Mittelpunkt steht und uns verbindet. Unsere Mitglieder - ob Schulpferdereiter, Einsteller, aktive oder passive Reiter, Freizeitreiter oder Turnierreiter, jung oder alt - zeigen einen bemerkenswerten Zusammenhalt. Mit viel Herzblut und Einsatz arbeiten wir gemeinsam daran, den Verein stetig voranzubringen.

Max Cloeren: *Ein Verein der Größe der TRG muss auf Kommunikation setzen. Wie bewältigen Sie diese Aufgabe.*

Kommunikation ist in der Tat ein entscheidender Faktor für ein gutes Vereinsklima. Neben den regelmäßig digital verschickten Rundbriefen findet einmal monatlich ein Vereinsstammtisch in unserer

Gaststätte statt, bei dem die Mitglieder auch Themen außerhalb der Reitsportwelt besprechen und ins Gespräch kommen. Darüber hinaus finden in wiederkehrenden Abständen Ausschuss- sowie Einstellerversammlungen statt. Auch die monatlichen Besprechungen mit unserer Betriebsleitung stellen einen wichtigen Baustein für einen reibungslosen Stallalltag dar. So gelingt ein regelmäßiger Austausch mit allen Personen, die ihren Weg in die Tübinger Reitgesellschaft finden.

Tag der offenen Tür am 21. Juli 2024: Geplantes Programm

Ein Tag der offenen Tür will gut vorbereitet sein, um der vielfältigen Besucherschar etwas zu bieten, was allen gefallen kann. Das nachstehend aufgeführte Programm ist zwar noch in Feinplanung, aber das Gerüst steht, teilte Barbara Wollny mit.

11:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung. (Musikalische Unterstützung von Straßenband)

11:30 Uhr erstes Demonstrations-Training (Reitstunde Dressur Fördergruppe)

11:45 Uhr Aufführung Voltigierer

12:00 Uhr Ponyreiten und Start der Stallrallye

13:00 Uhr Demonstrations-Training Vielseitigkeit

13:30 Uhr Springen (Fördergruppe)

14:00 Uhr „Barrierespringen“ (einzelne höhere Hindernisse)

14:30 Uhr Ponyreiten 2. Runde

15:00 Uhr Pas de Deux Dressur auf Kandare

15:30 Uhr Rede Vorstand, Auslosung der Mini Tombola, Stadtgarde macht Musik. Ausklang

Dazu gibt es Bewirtung.

Turniertipp am Rande

Am Wochenende 06./07. Juli 2024 findet ein Dressur- und Springturnier bis Klasse M statt, bei dem vor allem die Reiter aus der Region ihr Können unter Beweis stellen können. Für sie geht es dann auch um einige Wertungspunkte für die Meisterschaft des Pferdesportkreises Tübingen.

Kontakt: Barbara Wollny, Telefon 0171 1892834,

www.reitgesellschaft.de, Barbara.Wollny@live.de

THEMA 1: HERDENSCHUTZTAG IN NÜRTINGEN

Nürtingen: Herdenschutztag war Thema der Hochschule

Nürtingen. Herdenschutz ist ein wichtiges Thema – in Zeiten, in denen sich die Wölfe in Deutschland mehr oder weniger ungehemmt ausbreiten. So ist es nur dankenswert, dass sich die Studentinnen und Studenten der *Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen* mit dem Herdenschutz eines Forschungsthemas annahmen und weiterhin annehmen, das hierzulande sehr bald vielen Leuten auf den Nägeln brennen wird, sollte sich der Wolf so ausbreiten wie derzeit im Norden und Osten Deutschlands. An die 3.000 Wölfe laufen hierzulande geschätzt frei herum und holen sich ihre Nahrung dort, wo sie sich relativ leicht auf dem Präsentierteller erbeuten lässt: Schafe, Ziegen, Rinder und Pferde werden weitgehend im Freien gehalten – Weidetiere eben.

Die Weidetierhalter selbst sind in ihrer Haltung gegenüber der Wolfsgefahr nach Ansicht des Autors dieser Zeilen nicht immer einig, gerade wenn es um aktiven Herdenschutz geht. Darunter versteht man zunächst die Haltung der Weidetiere in geschützten Flächen – geschützt durch Ställe, Pferche, einzäunte Weiden und Koppeln. „Freie“ Weidetierhaltung gibt es in Deutschland außer der Wanderschäferei nicht. Und die Thematik Gebirgsbeweidung gehörte nicht explizit zum Thema dieses Tages, auch wenn ein Schweizer über Herdenschutz mit Zäunen sprach. Die Einzäunung ist beim Herdenschutztag von Nürtingen das wichtigste Thema. Die Vorabwerbung für den Herdenschutztag durch die Hochschule war ein Erfolg, denn die ehemalige Turnhalle am Campus war sehr gut besucht. Zudem stellten verschiedene Firmen ihre Herdenschutzangebote aus – von Zäunen bis Herdenschutzhunde; Letztere nicht real anwesend, dafür aber mit kompetenter, sachlicher Beratung. Unabhängig von der Haltung der Besucher gegenüber dem Wolf war die Veranstaltung sehr gut vorbereitet, informativ und sehr sachlich, so dass die Referenten ihre Sicht der Dinge darstellen konnten. Die Diskussionsrunden dazu waren ebenfalls von Sachlichkeit geprägt. Aufgrund der umfangreichen Thematik kann der PRESSEDIENST nicht allzu sehr in die Tiefe der Berichterstattung gehen und beschränkt sich auf wesentliche Aussagen der Referenten.

Michael Kretzschmar, Vertreter des Umweltministeriums Stuttgart, beschrieb das „Konfliktfeld Wolf“ als einen mit dem Herdenschutz verbundener Mehraufwand: Es sei ein emotionales Thema und man stehe mit dem Rücken zur Wand. Man müsse jedoch einen Unterschied machen zwischen Nord-deutschland und Baden-Württemberg. Gleichwohl würde auch hier eine Änderung des Schutzstatus des Wolfes diskutiert. Aber der Wolf werde dennoch da sein - für immer. Er verwies auf die aktuell bekannten drei Wölfe in Baden-Württemberg. Die Weidetierhalter und die Existenz der Wölfe müssten sich aneinander gewöhnen. Deshalb gehe es nicht ohne Herdenschutz, „egal, wie sich die Gesetze ändern“. Dabei müssten die Maßnahmen machbar sein und da gäbe es klare Unterschiede. „Überall Zäune zu errichten ist nicht die Lösung! Herdenschutzhunde und der Aufwand für den Herdenschutz müssten finanzierbar sein, der Arbeitsaufwand für die Betriebe muss zumutbar sein.“ Ob es z.B. zumutbar sei, Personen ganz für den Herdenschutz abzustellen? Problemwölfe, die regelmäßig Übergriffe machen, müssten entnommen werden.

Bernhard Bolkart, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV) und selbst Weidetierhalter im Südschwarzwald, sprach über „Die Sicht des BLHV auf die Wolfssituation in Baden-Württemberg und die aktuellen Entwicklungen“. Er stellte seinen Beitrag unter das Motto: „Wenn ich keine Emotionen für meine Tiere habe, muss ich keine halten!“ Er unterhalte als Rinderhalter rund 80 ha, verteilt auf rund 300 Höhenmeter, mit z.T. schwer zu bewirtschaftenden Flächen

wegen der Steillagen. Er schilderte für seinen Bereich Südbaden einen „massiven Rückgang der Tierhalter“. Dabei könne der Schwarzwald mehr Tierhalter vertragen. Aber z.B. sei der Stallbau sehr teuer mit rund 30.000 Euro für einen (1) Stallplatz/Tier. Die Investitionen seien stark eingebrochen, die Vorgaben seien generell belastend. Erschwerend sind einerseits die Steillagen, andererseits das Lieferkettengesetz, die Bürokratie... Die Ansätze seien zwar gut, aber es hapert an der Umsetzung, meinte der Südbadener. „Und jetzt kommt der Wolf dazu! Der erhöht die Problemlage der Tierhalter!“ Der BLHV könne sich nicht vorstellen, dass die Weidetierhaltung und die Freiheit der Wölfe zusammengehen. Die Herausforderungen in Südbaden seien groß: „Wölfe, Steillagen, Touristik, Biker, Langlauf – Zäune zerschneiden die Möglichkeiten.“ Zäune kosten zudem viel je laufendem Meter. Im Südschwarzwald gäbe es einen hohen Anteil an Nebenerwerbslandwirten, die unter der Arbeitsbelastung gerade auch wegen der zu erwartenden Wolfspopulation leiden. Besonders der Zaunaufbau sei zeitlich ein riesiger Aufwand, die Zäune müssten freigehalten werden von Unterwuchs... Die Tierhalter seien 365 Tage im Jahr gefragt und das würde auch zum Generationenproblem. Er selbst hege für seinen Hof Zweifel, ob er in die nächste Generation übergeht. Noch könne er die Arbeit stemmen, aber ob das die Nachkommen auch wollen? Über die Entschädigung für Tiere sagte Bolkart: „Die Entschädigung für Tiere ist das eine, etwas anderes, was das mit der Familie macht!“ Ein Bekannter von ihm habe 8 Rinder verloren. Der BLHV fordert eine Beratung der Tierhalter durch „Leute mit Stallgeruch“, also wohl keine reinen Bürokraten... Wohl würden im Südschwarzwald Erfahrungen und Maßnahmen anderer Regionen zusammengeführt und erprobt. Doch würde der Schutzstatus der Wölfe verringert, würde das zu mehr Akzeptanz führen. Aber die Grundlagen müssten rechtssicher sein. Außerdem müssten die Tierhalter den eigenen Aufgaben und der Arbeit nachkommen können, um die „hochwertigen Lebensräume zu erhalten und um hochwertige Lebensmittel zu erzeugen“.

Aus dem Publikum kam die Frage nach der Vergleichbarkeit der Tierhut von Schwarzwald und Rumänien: Bernhard Bolkart sagte, im Schwarzwald habe man keine Erfahrung im Vergleich zu Rumänien. Dort gäbe es „24/7“ Behirtung. Wie solle das bei uns gehen? Ministeriumsvertreter Kretzschmar sagte zur Förderung u.a., Herdenschutz habe „Prio 1“. Jedoch würden die Bescheide durch die Bürokratie massiv verzögert. Aber im Herdenschutz werde nicht gekürzt. Bolkart ging auf die Frage nach der „geeigneten“ Rinderrasse ein: Es gebe keine Untersuchung in der EU, die Aussagen zu Rinderrassen im Zusammenhang mit dem Wolfsdruck zulassen. Für ihn gelte, dass eine Rinderherde „handelbar sein müsse“, also eine „ruhige Herde“. Dennoch zeigten Rinder eine gewisse Wehrhaftigkeit, doch die Diskussion darüber führe ins Abseits: „Ich möchte so wenig Tier verlieren wie möglich! Ich verlange, dass man reagiert – rechtssicher!“ Die Forderung nach dem Jagdrecht sei „populistisch, sie tut dem Problem nicht gut, weil die Wolfspopulation derzeit das nicht vertretbar sein lässt.“ Er forderte eher, dass man im Zusammenhang mit dem Zaunbau bei Übergriffen „nicht mit dem Zollstock unterwegs“ sein dürfe, es gäbe immer auch Schwächen an Zäunen. Auch Michael Kretzschmar meinte: „Man kann keinen Zaun 100 Prozent sicher machen. Wenn ein Wolf gelernt hat, zu springen, hilft kein Zaun mehr!“ Er ergänzte, dass Betriebe die Entscheidung selber treffen müssen, Herdenschutz in Anspruch zu nehmen. Der würde zu 100 Prozent gefördert.

Dr. Micha Herdtfelder von der FVA Freiburg sprach über „Aktuelles über Wölfe und Herdenschutz in Baden-Württemberg“. Über Wölfe und ihr Jagdverhalten sagte er: „Welpen würden nicht unmitttelbar von den Elterntieren geschult, Zäune zu überwinden. Das lernen sie bei ihrer Begegnung mit den Zäunen.“ Herdenschutzmaßnahmen erforderten viel Erfahrung, sagte er. In den Jahren 2022/2023 habe es deutlich mehr Sichtungen gegeben aber ohne Nachweise. Eine Betrachtung über Pferde und Wölfe im Land fehle. Er ging auf die Publikumsfrage ein nach Pferden und Zäunen. Er gehe von der Zumutbarkeit aus und von der Wehrhaftigkeit der Pferde. Im Übrigen gäbe es die

meisten Angriffe, dort, wo der Herdenschutz nicht ausreicht. Im Zusammenhang mit der Frage der Haftung nach Ausbrüchen, erklärte Michael Kretzschmar: Ausbrüche seien gedeckt. „Das Problem ist kein Problem!“ Pferdehaltung sei eine andere Form der Bewirtschaftung und man müsse in dem Bereich auch dazulernen. Aus dem Publikum erklärte Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Chefin des Haupt- und Landgestüts Marbach, dass das Pferd als „landwirtschaftliches Nutztier“ einzustufen sei: „100.000 Pferde allein in Baden-Württemberg stehen meist auf landwirtschaftlichen Betrieben, 4 Pferde sicherten 1 Arbeitsplatz. Pferdehaltung und Zucht sind ein ernst zu nehmender Faktor“! Pferde und Rinder würden in Gruppenhaltung gehalten und seien bei einer Panik nicht aufzuhalten.

Technischer ging es im Beitrag von Andreas Schiess von der AGRIDEA zu. Er schilderte seine Sicht der Dinge als aus der Schweiz stammender Referent. Die Zaunhöhen seien unterschiedlich gefordert, in Slowenien gelte es, 170 cm zu bauen. In der Schweiz seien drei Zaunarten Pflicht: Knotenzaun, Weidenetz, Litzenzäune. Der Strom sollte so stark sein, dass ein Erstkontakt der Wölfe mit Strom führenden Zäunen funktioniert. Das sei ein Lernprozess. Das Geld dazu komme vom Schweizer Bundesumweltamt. Zum Abschussverfahren erklärte er: „Die Kantone bearbeiten den Antrag auf Abschuss und die Belastung muss nachweisbar sein. Der Mindestbestand darf nicht unterschritten werden.“ Die Kantone bestimmen die Zahl der Rudel in Abstimmung untereinander. Werde ein Riss festgestellt, käme es bei den Tierhaltern zunächst zu einer großen Krise. „Aber 9 von 10 machen weiter.“ Man bemühe sich in der Schweiz zudem, nach Rissen verwaiste Almen mit neuem Konzept wieder zu beweiden.

LIFEstockPROTECT wurde von Stefanie Morbach vertreten zum Thema „Herausforderung Herdenschutz – Praxisbetriebe im Fokus“. Sie stellte in ihrer Präsentation Betriebe vor, die ausdrücklich Herdenschutz betreiben. Der Verband ist unter anderem Partner des BUND Bayern. Allerdings sei der Tourismusverband Tiroler Oberland aus der Gruppe ausgestiegen. Sie kam dabei auch darauf zu sprechen, dass man mit der Ausbildung von Spürhunden Wolfslosung erfassen könne, auch die anderer Tiere, wie z.B. des Otters. Der Vorteil sei, dass man bei Meldungen von Sichtungen diese mit Hilfe der speziell ausgebildeten Hunde nachvollziehen könne. Allgemein gültig sei die Erkenntnis, dass es „eine allgemein gültige Lösung der Probleme nicht gibt. Was bei dem einen Betrieb funktioniert, passt möglicherweise nicht zwingend zu einem anderen. Auf die Pferdehaltung angesprochen meinte sie, dass zum eigentlichen Koppelzaun außerhalb ein „stromführender Netzzaun“ helfen würde. Dass Netzzäune in der Pferdehaltung gegen den Tierschutz verstoßen, kam nicht zur Sprache.

Die Forschungsdirektorin Professor Dr. Konstanze Krüger-Farrouj ging auf die Publikumsfrage ein, wonach an verschiedenen Universitäten Forschungen zum Thema Wolfsschutz existieren, z.B. in einer Kooperation der Universitäten Bremen und Gießen. Es bestehe zwar ein gewisser Austausch, aber keine Kooperation. „Man weiß nicht viel voneinander.“ -stb-

THEMA 2: Verbände und Regierungen zum Thema Wolf

Reiterverband und Wölfe: Rechtssicherheit gefordert

Warendorf. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in Warendorf lässt das Thema „Wölfe und Pferde“ nicht zur Ruhe kommen. Im aktuellen Service-Brief 126 der FN an die Mitglieder und interessierte Pferdefreunde wird ein „Offener Verbändebrief zum Thema Wolf“ veröffentlicht, der die Sache vertieft und u.a. „rechtssichere Schnellabschüsse“ von Wölfen fordert:

Offener Verbändebrief zum Thema Wolf: Rechtssichere Schnellabschüsse gefordert

Anlässlich der Umweltministerkonferenz in Bad Dürkheim wenden sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und weitere Verbände mit einem dringenden Appell an die Umweltminister von Bund und Ländern, konkrete Beschlüsse zu fassen, die dem Anspruch einer praxistauglichen Lösung der Problemlage Wolf und Weidetierhaltung gerecht werden. „Das von Bundesumweltministerin Lemke im Oktober 2023 vorgestellte Schnellabschussverfahren für ‚Problemwölfe‘ sollte unbürokratisch, rechtssicher und praxistauglich sein. Dieses sehen die Landnutzer- und Weidetierhalterverbände als gescheitert an“, betont Eberhard Hartelt, Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd und Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes. Er übergab gemeinsam mit Vertretern der Weidetierhalterverbände den offenen Brief an Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) im Rahmen der Umweltministerkonferenz in Bad Dürkheim.

Eine Koexistenz zwischen Weidetierhaltung und Wölfen in Deutschland sei alleine mit Herdenschutzmaßnahmen nicht machbar, heißt es in dem Schreiben. „Wir brauchen dringend ein rechtlich abgesichertes Verfahren im Bundesnaturschutzgesetz für ein praxistaugliches Bestandsmanagement und zur Entnahme von Problemwölfen zum unmittelbaren Herdenschutz“, sagt auch Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros. Daher bedürfe es eines rechtlich abgesicherten Verfahrens im Bundesnaturschutzgesetz sowohl für die Regulierung im Rahmen des Bestandsmanagements als auch zur Entnahme von Problemwölfen als kurzfristige Reaktion und zum unmittelbaren Herdenschutz. Die Landnutzer- und Weidetierhalterverbände fordern, dass noch in dieser Legislaturperiode eine Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes umgesetzt und neben einer tatsächlich rechtssicheren Regelung zur Problemwolfentnahme ein regional differenziertes Bestandsmanagement etabliert wird. Die bisherige Blockadehaltung seitens der Politik sei für die Weidetierhalter inakzeptabel und nicht länger tragbar, heißt es in dem Brief.

Den Verbändebrief unterzeichneten neben der FN außerdem der Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter, der Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung, der Bundesverband Rind und Schwein, der Deutsche Bauernverband, die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände, der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd, das Aktionsbündnis Forum Natur, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer und der Deutsche Jagdverband.

Weitere Infos zur Arbeit der FN zum Thema Wolf unter www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/gefahr-wolf

DBV/fn-press

Länderchefs verlangen weniger Schutz für den Wolf

Die Regierungschefs der Bundesländer verlangen bei ihrem kürzlichen Treffen weniger Schutz für den Wolf und ein aktives Bestandsmanagement. Allerdings berichten landwirtschaftliche Blätter davon, dass bei dem Treffen bezüglich Wolfsmanagement keine Einigung erzielt wurde. Das *Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt* berichtete z.B., dass die Länderchefs am 20. Juni 2024 den Bund aufforderten, sich auf EU-Ebene für das Herabsetzen des Schutzstatus‘ des Wolfes einzusetzen. Ein regional differenziertes Bestandsmanagement solle dort zugelassen werden, wo der Wolfsbestand nicht gefährdet ist. Weiter kommentiert das Blatt: Lemkes Pläne reichen nicht! Lediglich als ersten Schritt werteten die Länderchefs den im Oktober 2023 vorgelegten Vorschlag von Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) für eine schnellere Wolfsentnahme. In der Praxis würden jedoch die „erheblichen Anforderungen“ an die Einzelfallentscheidung einer schnellen Entnahme nach dem Riss entgegenstehen.“

Man erinnere sich daran, dass in Niedersachsen vor wenigen Wochen ein Urteil erging, wonach ein Abschusserlass kassiert wurde. Das ursprünglich geplante Schnellabschussverfahren lief ins Leere. Ein geänderter Schutzstatus sei „zentrales Ziel für eine langfristige rechtssichere Konfliktlösung“. Die Ministerpräsidenten folgten offenbar der Forderung der vielen Wolfsgeschädigten, die Berner Konvention so zu ändern, dass der Wolf von Anhang II auf Anhang III abgestuft wird: „Streng geschützt zu geschützt“. Dazu müsse es im Umweltministerrat der EU eine Mehrheit geben. Bekanntlich aber bremsen auf EU-Ebene die Grünen-Vertreter und Sozialdemokraten, besonders aus Deutschland und Österreich. Davon sprach vor kurzer Zeit schon der EU-Agrarausschuss-vorsitzende Norbert Lins, CDU, aus dem württembergischen Pfullendorf. Es fehlen, so der EU-Parlamentarier, der kürzlich wiedergewählt wurde, einfach die Mehrheiten, für die er sich selbst immer wieder einsetze. Warum sich die Sache auch so quälend lange hinzieht, hat indes einen Grund: „Das Gremium der Berner Konvention tagt nur einmal im Jahr und das im Spätherbst“, schreibt das *Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt*.

Die bayerische Ministerin Michaela Kaniber wird im Zusammenhang mit der bayerischen Wolfsverordnung zitiert: „Die(bayerische) Wolfsverordnung war wichtig.“ Ein Grund sei der „jährliche Wolfszuwachs in Deutschland mit 40 Prozent. Dass der Schutzstatus in Europa noch immer so hoch ist, „das dürfte einfach nicht sein.“ Nach Berechnung ihres Ministeriums müssten in Bayern mehr als 57.000 Kilometer Zaun gebaut werden, um Weideflächen und Tiere zu schützen. Kaniber warnte vor dem Ende der Almwirtschaft. Landtagsabgeordneter Michael Koller, Freie Wähler, sieht das ähnlich, schreibt die Zeitung: „Wir müssen die Leute schützen, die den Wolf am Ende entnehmen.“ Auf der anderen Seite stehen die Naturschützer, die den Wolf als hier beheimatet sehen und eine Parallel-existenz befürworten. Fazit: Es liegt am EU-Parlament, den Schutzstatus abzusenken und zwar bald!

Wolf auf Nordsee–Insel gesichtet: So kam das Tier nach Norderney

Norderney. *az-online.de* und die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer berichteten am 22. Juni 2024: Erstmals wurde ein Wolf auf der Nordseeinsel Norderney gesichtet und zwar am 5. und 20. Juni 2024. Das Tier, wohl ein Rüde, sei nach Auswertung von Wildtierkameras eindeutig als Wolf identifiziert worden. Die Frage stellt sich: Wie kam der Wolf auf die Insel? Immerhin

liegen zwischen Festland und Insel rund 10 km Luftlinie. In dem Artikel heißt es: „Es wird angenommen, dass der Wolf den Weg über das Watt selbstständig gefunden hat. Es ist nicht ungewöhnlich, dass zwischen dem Festland und den Inseln ein Austausch von Tieren wie Damwild stattfindet. So gibt es auch in dem städtischen Bereich der Insel immer wieder Sightungen von Wildtieren.“ Weiter heißt es: „Obwohl dies die erste bekannte Sichtung eines Wolfes auf den Ostfriesischen Inseln ist, war es immer möglich, dass einzelne Wölfe auch auf den Inseln auftauchen, berichtet die Nationalparkverwaltung. Eine dauerhafte Ansiedlung von Wölfen auf den Inseln ist jedoch unwahrscheinlich, da die Inseln dafür zu klein sind.“ Vorerst bestünde kein Handlungsbedarf und der Wolf dürfe „vorerst bleiben“. Er habe noch kein Tier gerissen. „Es gab auch keine Sightungen in der Nähe von Siedlungen, sondern nur im Nationalpark selbst, heißt es in einer Pressemitteilung der Parkverwaltung. Es ist derzeit unklar, welche Auswirkungen das Auftreten eines Wolfes auf den Lebens- und Naturraum des Nationalparks haben könnte. Wölfe ernähren sich zwar auch von Vögeln und Vogeleiern, aber hauptsächlich von wildlebenden Huftieren und Kleinsäugetieren.“

TIERSCHUTZGESETZ: FN BEZIEHT STELLUNG

Bürokratiemonster befürchtet: Geplantes Tierschutzgesetz: FN nimmt Stellung

Warendorf. Für die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und ihre Mitgliedsverbände steht das Wohl der Pferde an oberster Stelle – das gilt für alle FN-Richtlinien und Regelwerke. Der geplanten Novelle des Tierschutzgesetzes steht die FN grundsätzlich positiv gegenüber, sieht jedoch einige Stellen kritisch. FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach weist darauf hin, dass das Gesetz zum „Bürokratiemonster“ werden könne. „Unsere Pferdehalter, -besitzer und -züchter wollen in der Regel das Beste für ihre Pferde und sind stets für eine Weiterentwicklung des Tierschutzgesetzes offen. Es muss aber um praktikable Regelungen handeln“, sagt Lauterbach.

Mit ihren Bedenken hat die FN bereits gegenüber dem Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) Stellung genommen und konnte beispielsweise in Bezug auf das Anbinden auch schon etwas bewirken. In weiteren Punkten wurden die Eingaben bislang nicht gehört. Inzwischen wurde auch der Bundsratsausschuss für Agrarpolitik und Verbraucherschutz angeschrieben, der sich am 24. Juni mit dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Tierschutzgesetzes befasste.

Vor allem auf folgende Punkte richten sich die Bedenken der FN:

Anbindeverbot: Die FN lehnt eine dauerhafte Anbindehaltung ab. Diese Form der Haltung ist bei Pferden auch längst Geschichte. Aber beispielsweise zum Putzen oder beim Transport ist ein zeitweises Anbinden meist unerlässlich. Wird das Gesetz wie geplant formuliert, könnte in einer zugehörigen Durchführungs-Verordnung auch das „Wie“ des Anbindens genau definiert werden. „Ob aber ein Pferd beispielsweise ein- oder beidseitig angebunden wird, ist gelebte Praxis und darf nicht gesondert geregelt werden“, erläutert Lauterbach.

Kennzeichnung verendeter oder getöteter Tiere: Als ob es nicht schon traurig genug wäre, wenn ein Fohlen tot in der Box liegt: Laut Gesetzesnovelle soll „ein verendetes oder getötetes Tier [], das nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt [] ist, unverzüglich und dauerhaft mit einer Registriernummer gekennzeichnet werden“. Auch wenn dies nur für die gewerbliche Zucht gilt: Für den Züchter hieße das, er müsste das tote Fohlen von einem Tierarzt oder einer „sachkundigen Person“ chippen lassen, bevor es abgeholt werden kann. „Hier muss unbedingt nachgebessert werden“, fordert Lauterbach.

Onlinehandel: Viele Tiere werden heute online gekauft oder verkauft. Die FN begrüßt Forderungen, wonach Online-Plattformen aller Art beim Anbieten von lebenden Tieren sowohl Daten zum Anbieter als auch zum Tier vorhalten müssen, um die Tiere zu schützen. Allerdings fordert die FN, für den Handel mit jungen Fohlen bei Fuß der Mutter eine Ausnahmeformulierung zu schaffen. Da deren Kennzeichnung (Chip, Equidenpass) erst ab einem gewissen Alter stattfindet, könnten diese sonst vorher nicht angeboten werden. In der Regel sind Fohlen über ihre Abstammung, Vater und vor allem Mutter zu identifizieren.

Qualzucht: Die FN unterstützt grundsätzlich die angestrebten Anpassungen zur Qualzucht im Tierschutzgesetz. Für die FN und ihre FN-Mitgliedszuchtverbände hat die Zucht gesunder Pferde und Ponys oberste Priorität. Darauf sind auch die tierzuchtrechtlich genehmigten und kontrollierten Zuchtprogramme der FN-Mitgliedszuchtverbände ausgerichtet. Die Zucht von Pferden unterliegt den Bestimmungen der EU-Tierzuchtverordnung und dem deutschen Tierzuchtgesetz. Es besteht aber die

Sorge, dass mit dem neuen Tierschutzgesetz die Veterinärbehörden über die Tierzuchtbehörden gestellt werden und willkürlich und uneinheitlich Zuchtprogramme ablehnen könnten. „Generell sehen wir die dringende Notwendigkeit, bundesweit abzustimmen und zu regeln, welche Merkmale als Qualzucht anzusehen sind. Und zwar auf Basis wissenschaftlich abgesicherter Erkenntnisse“, so Lauterbach.

fn-press/Hb

BEMERKENSWERTES

Reiten stärkt den Selbstwert: Pferde sind Kraftquellen und Lehrer

Pferde wecken Sympathien

Die großen Wesen, die kraftvoll über Koppeln galoppieren und gleichzeitig sanft und sensibel sind, faszinieren schon seit Tausenden von Jahren. Das sollte man nutzen, und vor allem Kinder und Jugendliche davon begeistern. Reiten und der Umgang mit Pferden hat schließlich positive Effekte. Kinder und Jugendliche werden vom Handy und den sozialen Medien weggelockt und zu Bewegung motiviert, sie lernen, dass auch andere Lebewesen Bedürfnisse haben und dass es sogar Spaß machen kann, diese zu erfüllen.

Wer beim Reiten etwas erreichen will, braucht Disziplin, Geduld und Durchhaltevermögen. Man lernt, die eigenen Interessen auch mal zurückzustellen, wenn zum Beispiel das Pferd gepflegt werden muss. Auch Selbstbeherrschung muss man im Umgang mit den Tieren lernen und die eigenen Gedanken kontrollieren, weil die Tiere Angst, Nervosität und Stress genauso wahrnehmen wie Souveränität und Freude – diese Eigenschaften kommen in unserer heutigen Gesellschaft leider oft zu kurz.

Pferde helfen dabei, das Selbstwertgefühl zu stärken

Und was noch wichtig ist: Pferde sind ehrlich und authentisch, sie machen sich nichts aus Markenkleidung. Das ist für manche Kinder und Jugendliche sicher eine tolle Erfahrung, gerade wenn sie in der Schule dafür oft blöde Sprüche kassieren. Praktisch, wenn Pferde dabei helfen, Selbstwertgefühl aufzubauen und Werte zu vermitteln. Und wenn die Kinder und Jugendlichen im Stall mithelfen, lernen sie auch noch, dass es Spaß machen kann, mitzuarbeiten und sich anzustrengen. Sie erfahren, dass es gemeinsam oft lustiger ist als allein, dass es wichtig ist, miteinander zu reden und sie tanken positive Energie. Alles wertvolle Erlebnisse, die eigentlich ganz nebenbei gemacht werden und doch unschätzbaren Wert haben. Es lohnt sich also nicht nur für Züchter, Stallbesitzer und Ausbilder, Pferdesport in ein positives Licht zu rücken und Kinder und Erwachsene dafür zu begeistern – nein, davon profitiert sogar die ganze Gesellschaft.

Quelle: Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, Andrea Tölle/PSV-Übungsleiter

IM PORTRAIT

Christian Geißert – Springreiter mit Gold am Revers

Graben-Neudorf. Christian Geißert, der Springreiter aus Graben-Neudorf, hat seine reiterlichen Wurzeln bereits als Kind und Jugendlicher entdeckt: Ponys und Freizeitpferde waren früh seine Partner, bis er sich dann zunächst für das Voltigieren entschied, das er in Durlach ausübte. Bis zu seinem 15. Lebensjahr blieb er dieser Disziplin treu. Unter den Fittichen seiner Reitlehrer Reinhardt Fleer aus Eggenstein und Egon Zimmerer aus Wiesental entwickelte sich der Voltigierer zum Springreiter, der mit seinen Pferden *Quintop* und *Chacco* so viele Siege und Platzierungen erringen konnte, dass der inzwischen 33jährige Springreiter bei seinem Heimatturnier in Graben-Neudorf am 15. Juli 2024 das Goldene Reitabzeichen bekommt.

Das begehrte „Goldene“ ist indes nicht über Lehrgänge zu erwerben. Es wird verliehen von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und ist im Leben eines Springreiters eine einmalige Ehrung. Titel und Medaillen lassen sich wiederholt gewinnen. Das Goldene Reitabzeichen gibt es nur einmal! Die Voraussetzungen dafür sind allerdings sehr anspruchsvoll. Zehn Siege in der schweren Klasse sollten es schon sein, ein Sieg davon in Klasse S**. Christian Geißert hat diese Forderungen seit 2017 kontinuierlich gesammelt: Im badischen Weingarten gelang ihm 2017 mit *Lady Felizitas* der erste Sieg in Klasse S*. Aber erst mit *Quintop* konnte er so richtig durchstarten auf dem Weg zum begehrten Goldenen Reitabzeichen. Es folgten Siege in Klasse S* ab 2019 in Eppelheim und Forst. Nach der Corona-Pause war der Weg wieder frei und ab 2022 sammelte Geißert bis 2024 Siege mit *Quintop* in Waghäusel-Wiesental, Weingarten und Stutensee-Spöck; in Schutterwald gewann er mit *Chacco*. Der nötige Sieg in Klasse S** blieb bisher zwar aus, aber zwei zweite Plätze in Klasse S** in Weingarten und Forst 2023 und 2024 sowie ein vierter Platz in einem S***-Springen in Stutensee-Spöck im Juni 2024 werden entsprechend angerechnet. Das Reglement lässt hier einen gewissen Spielraum, der sich positiv auf das Erfolgskonto von Christian Geißert auswirkt.

Christian Geißert hat mit seiner Frau Laura zwei kleine Kinder und ist Maschinenbautechniker von Beruf. Er ist selbständiger Unternehmer und vertreibt Pferdelaufbänder und Aquatrainer, für die er die Konstruktionen und auch die Produktion selbst liefert. So ist er also auch beruflich im Pferdesport unterwegs, nicht nur als Springreiter, der sich aktuell besonders auf sein Pferd *Quintop* verlassen kann. Über diesen Partner sagt er, dass *Quintop* sein erfolgreichstes Pferd ist. „Mit ihm muss ich nicht viel trainieren.“ Das Pferd hat es wohl „einfach drauf“ und springt, wie man so schön sagt „Häuser“. Das bewies Christian Geißert mit *Quintop* in Wiesental Spöck, wo er bei einem der letzten Mächtigkeitsspringen mit einer Höhe von zwei Metern gewann. Und so freut sich der Reiter auf das kommende Turnier in seiner Heimat: Am 15. Juli 2024 wird ihm das Goldene Reitabzeichen verliehen, das es mit Familie und Freunden zu feiern gilt aber auch mit Reitern, die sonst seine Konkurrenten sind.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Laupheim-Lußhof: Landesmeisterschaften in der Vielseitigkeit

12.-14. Juli 2024

Laupheim-Lußhof. Dass Gelände der Pferdefreunde Lußhof in Laupheim ist mit den Jahren zu einem festen Standort für die Vielseitigkeitsreiter geworden. Die Bedingungen sind sehr gut und das Team um Carolin Bochtler ist motiviert. Somit ist alles gerüstet für die Baden-Württembergischen Meisterschaften. Ausgetragen werden die Wettbewerbe zum einen für die Landes-Mannschaftsmeisterschaft, für die Meisterschaft der Junioren, Jungen Reiter und Reiter aus Württemberg sowie das Landeschampionat für junge Pferde aus Baden-Württemberg. 19 Wettbewerbe stehen auf dem Programm, das bis Klasse L* reicht für die Wertung der BW-Mannschaftsmeisterschaft.

Kontakt: Carolin Bochtler, Telefon 0175-3567376

Waldachtal- Salzstetten: Drei Turniere mit hohem Anspruch

6.-7. Juli 2024 Springen bis Klasse S*

8.-9. Juli 2024 Qualifikationen Bundeschampionat

11.-14. Juli 2024 Qualifikation BW-Bank-Hallenchampionat

Waldachtal-Salzstetten. Hinter dem RSC Salzstetten steht eine Turnierrmannschaft, die professionell arbeitet und zugleich großen Sport anbietet. Drei Turniere in Folge richtet der Veranstalter um Turnierleiter Dirk Brünz aus: vom 6.-7. Juli 2024 geht es vorwiegend um Amateure, die sich in Klasse S* im Springen messen. Vom 8.-9. Juli werden junge Pferde vorgestellt, für die es um die Qualifikation für die Bundeschampionate geht. Dort werden nur Pferde zugelassen, die eine bestimmte Bewertung erreichen. Vom 11.-14. Juli steigt dann der große Sport: Zehn Springen der 18 Wettbewerbe sind in Klasse S ausgeschrieben: Das Angebot reicht von einem Punktespringen Klasse S* über ein Springen Klasse S* mit Stechen, das zugleich eine Qualifikation für die Amateurreiter-Club-Trophy ist, über ein weiteres Springen Klasse S* und drei Springen Klasse S** bis hin zum Großen Preis von Salzstetten in Klasse S*** mit Stechen. Für die Reiter aus Baden-Württemberg ist ganz besonders wichtig das Springen Klasse S** mit Stechen um die Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat, dessen Finale im Rahmen der Stuttgart German Masters im November Ziel der Erfolgreichen ist. Das Preisgeld über alle drei Turniere zusammen beträgt rund 58.000 Euro, wovon auf den Großen Preis allein 15.000 Euro entfallen. Die Qualifikation zum BW-Bank Hallenchampionat beträgt traditionell für diese Serie 7.000 Euro je Springprüfung.

Kontakt: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972

Ichenheim: Großes Turnier mit Landesmeisterschaften Springen und Fahren

18.-21. Juli 2024 Springmeisterschaften

26.-28. Juli 2024 Vierspänner-Meisterschaften

Ichenheim. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Landesverbandes, wird beim Springturnier von Ichenheim alle Hände voll zu tun haben. Die Landesmeisterschaften der Springreiter stehen an. Insgesamt wurden für das Turnier 25 Wettbewerbe ausgeschrieben. Zunächst geht es um die Wertungen für die Ponyreiter, die drei Springen Klasse L (bis 115cm) absolvieren müssen. Auch für die Reiter der Altersklasse Children sind drei Springen vorgesehen, beginnend mit Klasse L (115 cm) bis Klasse M mit Stechen (125 cm). Da wird schon richtig viel verlangt. Weiter geht es mit den Springen des Championats für Junioren in Klasse L und M. Die Jungen Reiter eröffnen „ihren Reigen“ mit zwei Springen Klasse S* (140 cm), um dann im dritten Springen den Meister zu küren, ein Springen Klasse S* mit Stechen.

Die „Reiter“, die früher genannten Senioren -einfach jene Reiterinnen und Reiter, die den Jungen Reitern entwachsen sind- messen sich ebenfalls über drei Wertungen, beginnend mit einem Springen Klasse S* (140 cm), ein Springen Klasse S** (145 cm) bis hin zum Springen Klasse S*** (150 cm). Auch an die Amateure ist gedacht: Sie absolvieren drei Springen in Klasse S*. Das Besondere dabei ist, dass sich die Amateure zugleich mit diesen Springen für die Deutsche Amateurmeisterschaft qualifizieren können. Den Schlusspunkt setzen drei Springen für „Youngster“; das sind Springen für junge Pferde im Alter von 6 bis 8 Jahren.

Für ein solches Turnier sind natürlich auch reichliche Preisgelder einzusammeln, die an die Sieger und Platzierten weitergereicht werden. Heuer beträgt in Ichenheim das Gesamtpreisgeld rund 29.000 Euro. Davon entfallen für das Entscheidungsspringen der Meisterschaft der Reiter in Klasse S*** 10.000 Euro.

Fahrmeisterschaften sind immer spannend

Die Ichenheimer Turniermacher haben sich noch eine weitere Aufgabe gestellt, bei der es hochspannend zugehen wird: Sie richten die Landesmeisterschaften der Vierspänner-Fahrer aus, die mit Pferden und Ponys antreten. Allerdings geht es nicht nur um die Vierspännermeisterschaft. Die Wettbewerbe umfassen auch Einspänner und Zweispänner mit Pferden und Ponys. Allen Wettbewerben eigen sind drei Disziplinen: Dressur, Geländefahrt mit Hindernissen und das abschließende Hindernisfahren auf dem Fahrplatz, landläufig auch Kegelfahren genannt. Letzterer Name täuscht etwas über den Anspruch hinweg: Hier geht es nämlich um supergenaues Fahren und ein einziger kleiner Fehler kann über Sieg und Niederlage in der Gesamtwertung, der Kombinierten Wertung aller drei Disziplinen, entscheiden. Die Preisgelder im Fahren sind im Vergleich zu den Spring- und Dressurreitern allerdings zum Leidwesen der Sportler deutlich „suboptimal“. Kaum erreichen sie einmal die Marke von 1.000 Euro. Insgesamt stehen für die Fahrer knapp 16.000 Euro zur Verfügung.

TV: ClipMyHorse.de: Baden-Württembergische Meisterschaften - Springen - Ichenheim

Kontakt: Jutta Reichenbach, Telefon 0172-7187022

Meißenheim: Meister der Dressur gesucht!

19.-21. Juli 2024

Meißenheim: Für Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, geht es als Turnierleiterin eine Woche nach den Springmeisterschaften von Ichenheim nahtlos weiter mit den Meisterschaften der Dressurreiter. Das Turnier wird allerdings beim RRFV Meißenheim ausgetragen. 19 Wettbewerbe wurden dafür ausgeschrieben bis Klasse S. In Meißenheim beginnen die Children mit zwei Dressurwettbewerben in Klasse L. Die Ponyreiter absolvieren drei Wettbewerbe, davon zwei in Klasse L** und zum Schluss eine Kür in Klasse L**. Auch die Junioren treten an, allerdings in zwei Gruppen: Für das Championat sind drei Dressuren in Klasse L* und L** zu reiten, für die Meisterschaft treten sie auch in drei Wertungen an, die in Klasse M geritten werden inklusive einer Kür in M**. Die Jungen Reiter bereiten sich vor auf drei Dressuren Klasse S* inklusive einer Kür. Im Championat U25 geht es um zwei Wettbewerbe als Kurz Grand Prix und Intermediaire jeweils in Klasse S*** ausgeschrieben. Diese zwei Dressuren entscheiden auch über die Meisterschaften der Reiter, also jener Altersklasse, die der Jugend entwachsen ist. Für die „lupenreinen Amateure“ sind ebenfalls zwei Dressuren in Klasse S* vorgesehen, bei denen sich die Amateure auch für die Deutsche Amateurmeisterschaft empfehlen können. Das Preisgeld des Turniers liegt bei rund 11.000 Euro.

Kontakt: Miriam Abel, Telefon 07154-832812

Rot am See- Musdorf: Veranstalter nimmt Landesponyturnier ins Programm

25.-28. Juli 2024

Kornwestheim/Rot am See. Erleichtert vermeldet der Pferdesportverband Baden-Württemberg, einen Ersatztermin für das Landesponyturnier 2024 gefunden zu haben. Die Veranstalter des Turniers in Rot am See hatten sich spontan bereit erklärt, zu helfen. Der ursprüngliche Veranstalter für Anfang Juli, der Badhof in Bad Boll, war abgesprungen, weil er nach Drusefällen befürchtete, zu wenige Starter zu bekommen. Nun werden sich die Jugendlichen Ende Juli in Rot am See messen. Das dortige Turnier bietet aber noch mehr: Dressur und Springen bis Klasse S* stehen auf dem Programm. Dazu kommt die Qualifikation für Ponys zum Bundeschampionat. Zugleich läuft auch das Landeschampionat für die Springponys. Es gibt Wertungsprüfungen für den CWD-Pony-Preis und die Meisterschaft des Pferdesportkreises und den Landesjugendcup. Gesichtet werden noch die Reiter für das Bundesnachwuchschampionat. Ausgeschrieben sind auch Qualifikationsprüfungen zur EB-BAU Jugend-Trophy 2024. Wegen der kurzfristigen Übernahme des Landesponyturniers wurden die dafür vorgesehenen Wettbewerbe kurzerhand in die schon ausgeschrieben Prüfungen integriert. „Das war so kurzfristig nicht anders möglich. Sofern es das Nennungsergebnis zulässt, werden eigene Abteilungen gebildet“, erklärte Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. Zudem wird auch die Sichtung zum Bundesnachwuchschampionat Pony/Dressur in Rot am See nachgeholt.

Kontakt: Dr. Volker Hollenbach, Telefon 07955 - 925633

Donaueschingen-Immenhöfe: Das Fest der Pferde

31. Juli – 4. August 2024

Donaueschingen. Das Fest der Pferde auf den Immenhöfen bei Donaueschingen ist längst zu einem bedeutenden Turnier über Südbaden hinaus geworden. Es gibt zahlreiche Wettbewerbe auf höchstem Niveau. Herausragend sind die Wettbewerbe, die international ausgeschrieben sind (CSI**, CSIYH* und CSI Amateure). Aber auch für Baden-Württembergs Spitzenreiter im Springsattel sind die Immenhöfe wichtig: eine weitere Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat steht auf dem Programm, dessen Finale im Rahmen der Stuttgart German Masters Ende November steigen soll. Dazu kommt die Regio-Tour mit Donaucup und Qualifikationen für das CHI im Schlosspark von Donaueschingen, das im September stattfinden wird. Das Preisgeld der 24 Wettbewerbe auf den Immenhöfen liegt insgesamt bei rund 83.000 Euro

Die Ausschreibung ist unter https://www.festderpferde.de/wp-content/uploads/2024/06/Donau-eschingen-Immenhoefe-GER-31_07_2024-04_08_2024-CSI2-Jumping-Schedule-2024_CI_0048-V2.pdf einzusehen.

Kontakt: Birgit Bochmann, Telefon 0170-2300188

Birkhof: Ein Dressurfestival mit sehr hohen Ansprüchen

1.-4. August 2024

Donzdorf. 18 Dressurwettbewerbe stehen auf dem Programm und zwar in Klasse S, ausgenommen die Jugendprüfungen und die für die Ponyreiter. In Klasse S* ausgeschrieben sind zum Beispiel zwei Wettbewerbe für Nachwuchspferde und junge Reiter in der sog. Young Talent Tour. Für Amateure gibt es zwei weitere S-Dressuren. Die Ansprüche steigen mit einer Intermediaire I in Klasse S**, die zugleich eine Qualifikation für den iWEST-Dressurcup ist. Auch in der Kür Klasse S** gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmer, sich für den iWEST-Dressurcup Punkte zu sichern, der übrigens für Sportler aus Baden-Württemberg und Bayern offen ist. Die Hauptattraktionen sind allesamt in Klasse S*** ausgeschrieben: Intermediaire II als Qualifikation zum Nachwuchspferde Grand Prix und zum Louisdor-Preis-Finale. Der nächste Schritt ist die Qualifikation Intermediaire II Klasse S*** für die letzte Prüfung des Turniers, den Grand Prix de Dressage Klasse S***. Allerdings stehen noch zwei weitere hochinteressante Wettbewerbe in Klasse S*** im Programm: Eine Intermediaire II für die FRB Non Professional***Tour und das Finale dieser Tour, eine Dressur Klasse S*** mit Piaffe und Passage. Das Preisgeld liegt insgesamt bei rund 21.000 Euro.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0173-7626714

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Güglingen-

Frauenzimmern
5.-7. Juli 2024

Dressurturnier bis Klasse S**/Intermediaire I
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Munderkingen

5.-7. Juli 2024

Springen und Dressur bis Klasse S*
Kont: Nathalie Müller, Tel. 0162-7692270

Villingen

5.-7. Juli 2024

Dressur bis Klasse S**
Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

Waldachtal-

Salzstetten
6.-7. Juli 2024
8.-9. Juli 2024
11.-14. Juli 2024

Springen bis Klasse S***
mit Qualifikationen zum Bundeschampionat Springpferde
Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972

Bad Friedrichshall

12.-24. Juli 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Leutkirch-

Diepoldshofen
11.-14. Juli 2024

Springen bis Klasse S*
Kont: Franz Gleisner, Tel. 0171-8327905

Nürtingen

12.-14. Juli 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: Karin Reutter, Tel. 07153-910670

Ehningen

19.-21. Juli 2024

Springen bis Klasse S*
Kont: RFV Ehningen, Telefon 0157-59633579

Göppingen

19.-21. Juli 2024

Springen bis Klasse S*
Kont: Naomi Klaus, Tel. 0176-72182187

Pfullendorf

20.-21. Juli 2024

Dressur bis Klasse S*
Kont: Alexander Gärtner, Tel. 0176-80624451

Pfullingen

20.-21. Juli 2024

Springen bis Klasse S*
Kont: Stefan Tröster, Tel. 0172-7648144

Biberach/Riß

26.-28. Juli 2024
3.-4. August 2024

Fest des Pferdes mit Dressur bis Klasse S* und Springen
Kont: Katrin Buchold, buchold.katrin@web.de

Illertissen

26.-28. Juli 2024

Dressur bis Klasse S*; Springen
Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714

Mosbach 26.-28. Juli 2024	Springen bis Klasse S* Kont: Heike Hirt, Tel. 07303-9529270
Rot am See-Musdorf 25.-28. Juli 2024	Springen bis Klasse S und Qualifikationen Kont: Dr. Volker Hollenbach, Tel. 0178-7965247
Schopfheim 25.-28. Juli 2024	Springen bis Klasse S* Kont: Fritz Trefzger, Tel. 0174-3343628
Schwetzingen 25.-28. Juli 2024	Springen bis Klasse S*; Dressur Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Waiblingen 25.-28. Juli 2024	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Petra Schatz, Tel. 0179-6179797
<u>Fahren</u>	
Eberhardzell 6. Juli 2024	Ein- und Zweispänner, Pony, Pferde Kont: Alois Brauchle, Tel. 0170-6834675
Reilingen 12.-14. Juli 2024	Ein- und Zweispänner, Pony, Pferde Kont: Julia Hillenbrand, Tel. 0177-8333239
Ichenheim 26.-28. Juni 2024	Landesmeisterschaft der Vierspänner Kont: Anne Hürster, Tel. 0177-6544097
<u>Voltigieren</u>	
Weil der Stadt 6.-7. Juli 2024	Baden-Württembergische Meisterschaft Voltigieren Sichtung Deutsche Jugendmeisterschaften Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren Klasse S Kont: Ewald Schlotter, Tel. 0177-5006894
Karlsruhe-Durlach 13.-14. Juli 2024	Einzel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S Kont: Jasmin Ratzel, Tel. 07203-3460056
Wernau 14. Juli 2024	Einzel- und Gruppenvoltigieren Kont: Lars Beuck, Tel. 0174-3076218
Leonberg 20.-21. Juli 2024	Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S Kont: Monika Krasselt, teams@voltigieren-leonberg.de

NACHGEREICHT

6. Platz von 20 Teams bei der Goldenen Schärpe in Hannover

Ruppertshofen/Blaubeuren/Ehingen/Büchenau/Schwaigern/Holzgerlingen. Erfolgreich beendeten die Baden-Württembergischen Reiter vom 21.-23. Juni 2024 den Wettbewerb *Goldene Schärpe* in Hannover. Dabei konnte das baden-württembergische Team um Gabi Nause-Westerich, Ruppertshofen, mit Romy Koch aus Blaubeuren, Lara Edel aus Ehingen, Colin Martin aus Büchenau, Alina Schier aus Schwaigern und Sophia Huber aus Holzgerlingen überzeugen und sicherte sich mit einem Gesamtergebnis von 365,9 Punkten Platz sechs von 20 Mannschaften. Colin Martin schaffte auf *Holla die Waldfee* mit einer Wertnote von 8,7 in der Dressur und einer glatten Neun im Gelände eine hervorragende Leistung und wurde in der zweiten Abteilung Dritter. Mit *Ciara* beendete Romy Koch die Einzelwertung in Abteilung eins mit Platz 13.

Der Wettbewerb *Goldene Schärpe* der Ponyreiter wird vom 12. bis 14. Juli 2024 in Hohenberg-Krusemark in Sachsen-Anhalt ausgetragen.

Michael Jung zum vierten Male Deutscher Meister

Horb. Michael Jung aus Horb, wegen seiner vielfältigen Erfolge schon vor etlichen Jahren zum Reitmeister ernannt, trat in Luhmühlen einmal mehr meisterlich auf. Mit seinem Olympiapferd *fischerChipmunk FRH* gewann er Mitte Juni in Luhmühlen die Deutsche Meisterschaft der Vielseitigkeitsreiter. Nach der Dressur ging Jung in Führung liegend ins Gelände und absolvierte diese Aufgabe fehlerfrei. Mit dem Gesamtsieg vor Augen trat er im Springen an und – kassierte doch einen Abwurf. Der Sieg in der Gesamtwertung ging nach England. Den Titel Deutscher Meister allerdings konnte er für sich verbuchen. Silber gewann Sandra Auffarth aus Ganderkesee mit *Viamant du Matz*. Bronze gewann Calvin Böckmann aus Warendorf mit *Altair de la Cense*. Michael Jung hatte auch noch sein zweites Pferd *Kilcandra Ocean Power* am Start und errang mit ihm in der Gesamtwertung den vierten Platz.

Lea-Sophia Gut ritt gut in Balve

Biberach/Riß. Bei den Deutschen Meisterschaften Springen, Dressur und Para-Dressur und Deutsche Meisterschaft U25 Dressur vom 6. bis 9. Juni 2024 in Balve gab es für Lea Sophia Gut aus Biberach/Riß einen Erfolg: Im U25-Springpokal der Stiftung Deutscher Pferdesport errang sie mit ihrem Pferd *Canturia* den zweiten Platz.

Carla Hanser Dritte im Nationenpreis

Wasserburg/Ailingen. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 6. bis 9. Juni 2024 im schweizerischen Avenches gehörte Carla Hanser aus Wasserburg, für den Reitverein Ailingen startend, zum Nationenpreisteam in der Vielseitigkeit als CCIO****-S ausgeschrieben. Das deutsche Team mit Carla Hanser, Anna Haag, Nördlingen, und Amelie Reisacher aus Memmingen errang den dritten Platz hinter der Schweiz und Italien.

In einer weiteren Prüfung CCIO****-S errang Felix Vogg aus Radolfzell, international für die Schweiz reitend, mit *Dao de l'Ocean* den zweiten Platz mit 43,0 Minuspunkten. Carla Hanser startete hier mit ihrem Pferd *Castagnola* und wurde mit 68,2 Minuspunkten 17. Vogg startete zudem in einer Prüfung CCI**-S und gewann mit *Kilcooley Kalbarri* und 28,9 Minuspunkten vor zwei weiteren Schweizern. Zehnte wurde in diesem Wettbewerb Merle Hoffmann aus Trossingen mit *Saentis SH* und 38,3 Minuspunkten.

Ciara Schubert in Bühl erfolgreich mit dem Einspänner

Ketsch/Bühl. Beim internationalen Fahrturnier (CAI) mit WM-Sichtung für Einspänner vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 im badischen Bühl errang Ciara Schubert aus Ketsch mit 133,93 Punkten den zweiten Platz in der Kombinierten Wertung CAI***-H1 hinter Österreich und vor Bayerns Vertreterin.

Mia Cara Brugger im Nationenpreis Children erfolgreich

Ellwangen. Mia Cara Brugger aus Ellwangen startete beim internationalen Jugend-Springturnier vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 im slowakischen Samorin im Nationenpreis Children. Sie gehörte zum deutschen Team, das hinter Rumänien und Tschechien Platz drei errang. Sie startete auch im Großen Preis Children und wurde mit ihrem Pferd *Candela* Siebte.

Starkes Turnier für Noah Kuhlmann

Rielasingen-Worblingen. Beim internationalen Para-Dressurturnier (CPEDI***) vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 im österreichischen Stadl Paura errang Para-Dressurreiter Noah Kuhlmann aus Rielasingen-Worblingen in der Startergruppe Grade IV im Grand Prix A den zweiten Platz mit seinem Pferd *Staatslegende* und der Wertung 70,270 Prozent. Der Reiter aus Frankreich gewann mit 70,556 Prozent; ein weiterer Franzose kam mit 69,353 Prozent auf Platz drei. Beim Start im Wettbewerb Grade IV Grand Prix B wurde Kuhlmann mit 70 Prozent Fünfter. Bei seinem dritten Start in der Prüfung Grade IV Grand Prix Kür sicherte er sich mit 75,067 Prozent den zweiten Platz.

Sven Lux gewann in Holland

Horb-Talheim. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 im niederländischen Kronenberg gewann Sven Lux aus Horb-Talheim mit Quantum und 27,3 Minuspunkten die Vielseitigkeit CCI**-L. Mit seinem Pferd Ginster erreichte Lux im Wettbewerb CCI**-S und 31,8 Minuspunkten Platz fünf.

Hinweis der FN

Mit dem 11. Juni endet mit den Deutschen Meisterschaften in Balve nach vielen Jahren der Ergebnisdienst der FN. Aus Kapazitätsgründen müsse dieser Service leider eingestellt werden, heißt es in Warendorf. Die Turniervorschau bleibt weiter erhalten. Darin findet man nicht nur eine Übersicht über die wichtigsten Turniere des Wochenendes, sondern auch die Links zu den Veranstalterseiten. Dadurch habe man nach wie vor die Möglichkeit, sich zeitnah über den Turnierverlauf und die Ergebnisse zu informieren. – Die Einstellung dieses Services hat Auswirkungen auf den PRESSEDIENST, der bisher die Ergebnisse Baden-Württembergischer Pferdesportler auf überregionaler und internationaler Ebene übernehmen konnte. Dieser Service wird nur noch eingeschränkt bedient werden können.

NACHRICHTEN AUS WARENDORF

Der FN-Jahresbericht 2023 ist online.

Warendorf. Neben den wichtigsten Themen des Jahres beinhaltet der Jahresbericht 2023 auch eine Chronologie der Ereignisse, einen Finanzbericht, detaillierte Beschreibungen der Aufgaben und Projekte sowie ausführliches Daten- und Zahlenmaterial. Der FN-Jahresbericht ist im FN-Shop in der Rubrik Broschüren, Formulare, Verträge zu finden und kann von dort kostenlos heruntergeladen werden. Dort sind bereits auch Anlagen zum Jahresbericht mit den Statistiken der Themenfelder Turniersport und Zucht zu finden:

<https://www.pferd-aktuell.de/shop/broschuren-formulare-vertrage-unterrichtsmaterial/jahresberichte-fn-dokr.html>

Neuer Standort für das Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit

26. bis 28. Juli 2024

Warendorf. Die ersten Spar-Maßnahmen der FN greifen, nachdem die FN über ihre finanzielle Situation berichtet hatte. So wird das beliebte und wichtige Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit nicht mehr in Warendorf stattfinden sondern beim Turnier in Hamm-Rhynern mit dem neuen Veranstalter Reitverein Rhynern. Vom 26. bis 28. Juli 2024 treffen sich die Nachwuchsreiter aus den Landesverbänden, um sich in sechs Teilprüfungen zu messen: Neben den üblichen drei Disziplinen Dressur, Springen und Gelände gibt es drei weitere Teile, deren Ergebnisse zur Gesamtwertung beitragen: Vormustern, Theorie und Fitnesstest der Reiterinnen und Reiter. Das Turnier ist in erster Linie als Mannschaftswettbewerb geschätzt. Der Reitverein Rhynern sprang spontan ein, um den Jugendwettbewerb zu sichern. Das Bundesnachwuchschampionat 2024 findet eine Woche nach dem großen Vielseitigkeitsturnier in Rhynern statt, bei dem neben einem CCI****-S auch das Westfälische Nachwuchschampionat ausgetragen wird. So kann mit relativ überschaubarem Aufwand die Ausstattung des Turniergeländes für das Bundeschampionat umgebaut werden. Titelverteidiger sind die Reiter aus den Teams Weser-Ems (Abteilung Pony) und Hessen (Abteilung Pferde).

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Online-Seminar: Typisch Pferd? Typisch Mensch! Für einen besseren Zugang zum Pferd

Donnerstag, 04.07.2024, Uhrzeit: 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Referentin: Dr. Barbara Gorsler, Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247, Online-Seminaranbieter Zoom. Das Online-Seminar beginnt um 20:00 Uhr.

In diesem PM-Online-Seminar hält Buchautorin und Grand-Prix-Richterin Dr. Barbara Gorsler den Menschen den Spiegel vor und zeigt auf humorvolle Weise, wie es Menschen gelingt, ihre eigenen Macken zu entlarven und dem Pferd artgerecht zu begegnen – für einen besseren Zugang zum Pferd und ein faires Miteinander.

PM-Online-Seminar: Bedeutung von Losgelassenheit und Wohlbefinden des Pferdes beim Reiten

Dienstag, 09.07.2024, Uhrzeit: 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Referent: Wolfgang Kutting; Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247, Online-Seminaranbieter Zoom. Das Online-Seminar beginnt um 20:00 Uhr. Lerneinheiten-Anrechnung. 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Warum Losgelassenheit so wichtig ist und sie zum Wohlbefinden des Pferdes führt, zeigt der Grand-Prix-Richter und internationale Trainer Wolfgang Kutting. Übungen und Lektionen, die zu mehr Losgelassenheit führen und in das eigene tägliche Training eingebaut werden können, runden das Seminar ab.

PM-Online-Seminar: Pferdezucht: Farbvererbung im Fokus

Dienstag, 16.07.2024, Uhrzeit: 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Referentin: Dr. Monika Reißmann; Veranstalter: FN-Seminarteam seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247; Online-Seminaranbieter Zoom. Das Online-Seminar beginnt um 20:00 Uhr.

Ein gutes Pferd hat zwar niemals eine schlechte Farbe, aber dennoch nimmt auch die Farbe als Element des Exterieurs vielfältigen Einfluss auf Individualerkennung, Rasse, gewünschte Anpaarungen, Wert des Tiers und auch auf die Gesundheit. In diesem PM-Online-Seminar vermittelt Expertin Dr. Monika Reißmann die Grundlagen der Farbvererbung bei Pferden. Sie bringt dabei aktuelle molekularbiologische Erkenntnisse ebenso ein wie bewährte praktische Erfahrungen und gibt einen strukturierten Überblick über Entstehung, Vererbung und Aussehen der verschiedenen Fellfarben. Außerdem widmet sie sich dem Einfluss von Farbzuchten auf die Gesundheit von Pferden.

PM-Online-Seminar: Der Pferdemagen: Probleme erkennen und vermeiden

Mittwoch, 24.07.2024, Uhrzeit: 20:00 Uhr - 21:30 Uhr; Referentin: Dr. Verena Zehetner, Veranstalter: FN-Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247, Online-Seminaranbieter Zoom. Das Online-Seminar beginnt um 20:00 Uhr.

Magengeschwüre bei Pferden sind häufig. Häufig genug allerdings auch schwer zu erkennen. Die Symptome können sehr unterschiedlich und vielfältig sein, sich beispielsweise in Verhaltensänderungen oder Fressunlust äußern. Zu den Hauptursachen gehören Stress und falsche Fütterung. In diesem PM-Online-Seminar geht Dr. Verena Zehetner auf den empfindlichen Magen des Pferdes und dessen Probleme ein und gibt Hilfestellung zu deren Vermeidung.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Amateure: Teilnehmer an der Landesmeisterschaft Dressur stehen fest

Nachdem am Turnierwochenende in Ichenheim die letzte Qualifikation für die Landesamateurmeisterschaft Dressur stattgefunden hat, stehen die für Meißenheim qualifizierten Amateure fest. Die Meisterschaft der Amateure findet am Wochenende 19.-21. Juli 2024 statt. Qualifiziert sind:

Christina Eberbach, Sindelfingen, Marie-Christin Kogel, Böblingen, Skadi von Reden, Bretten, Gabriele Matthes, Onstmettingen, Jana Schlotter, Weil der Stadt, Patricia Borst, Heidelberg, Ina Casper, Donzdorf, Fabienne Böckmann, Eppelheim, Nadja Bühler, Reilingen, Annemarie Maruck, Stockhausen, Angela Kraut, Balingen, Anne Haggenmüller, Amtzell, Sophie Feier, Ludwigsburg, Corinna Peter, Leutkirch-Haid, Viktoria Ritter-Lühden, Meißenheim.

Alia Knack wurde für die EM im niederländischen Kronberg nominiert

Boll. Nach dem Preis der Besten und den Future Champions hat die Arbeitsgruppe Nachwuchs des Springausschusses des Deutschen Olympiade Komitees für Reiterei (DOKR) die Reiterinnen und Reiter für die Nachwuchs-Europameisterschaft Springen nominiert. Bei den Jungen Reitern ist Alia Knack vom Reitsportzentrum Boll mit *Vigo's Cornetta* nominiert. In den Altersklassen Children (U14), Junioren (U18) und Junge Reiter (U21) geht es im Rahmen der Europameisterschaft vom 15. bis 21. Juli 2024 nach Kronenberg (NED).

Drei aus dem Lande hoffen auf Olympia: Jung, Aldinger, Schrade

Horb/Notzingen/Gomadingen. Die Longlist der Vielseitigkeitsreiter für die Olympischen Spiele in Frankreich steht. Die FN teilt mit, dass die Reiterinnen und Reiter in drei Blöcken aufgeführt werden. Aus Baden-Württemberg kommt Michael Jung aus Horb mit *fischerChipmunk FRH*. Nicolai Aldinger stammt aus Notzingen und lebt derzeit im Salzhausen. Er könnte mit seinem Pferd *Timmo* eine Startchance haben, weil er auf der Longlist steht. Michael Jung hat mit *Kilcandra Ocean Power* ein zweites Eisen im Feuer, weil er mit ihm im dritten Block der Longlist steht. Ebenfalls auf der Longlist ist ein dritter Baden-Württemberger zu finden: Dirk Schrade, gebürtiger Gomadinger und in Heidmühlen lebend, könnte mit *Casino* ins Starterfeld rücken. Wer letztlich starten darf, wird sich noch herausstellen. Voraussetzung ist auch immer, dass die nominierten Pferde gesund bleiben.

Erster Block:

Sandra Auffarth, Ganderkesee, mit *Viamant du Matz*
Michael Jung, Horb, mit *fischerChipmunk FRH*
Christoph Wahler, Bad Bevensen, mit *Carjatan S*

Zweiter Block (rangiert):

Malin Hansen-Hotopp, Gransebieth, mit *Carlitos Quidditch K*
Jérôme Robiné, Warendorf, mit *Black Ice*

Dritter Block:

Nicolai Aldinger, Salzhausen/Notzingen, mit *Timmo*

Calvin Böckmann, Warendorf, mit *The Phantom of the Opera*

Michael Jung, Horb, mit *Kilcandra Ocean Power*

Julia Krajewski, Warendorf, mit *Nickel*

Dirk Schrade, Heidmühlen, mit *Casino*

Anna Siemer, Salzhausen, mit *Butts Avondale FRH*

Christoph Wahler, Medingen, mit *D'Accord FRH*

Longlist Jugend-Europameisterschaften Fahren: Drei aus dem Lande nominiert

Reilingen/Schriesheim/Brettachtal. Im Fahrsport finden auch in diesem Jahr wieder Nachwuchs-Europameisterschaften statt. Die Jugend-EM für die Altersklassen Children, Junioren und U25 läuft vom 22. bis 28. Juli 2024 im schwedischen Flyinge. Nach dem internationalen Fahrturnier in Bühl hat der zuständige Bundestrainer für den Nachwuchs, Dieter Lauterbach, die Longlist für die EM erstellt.

Folgende Nachwuchsfahrer und -fahrerinnen aus Baden-Württemberg sind für die EM in Schweden nominiert:

Junioren:

Philipp Stolzenberger aus Reilingen mit *Galileo*

Max Andrew aus Schriesheim mit *Leybucht's Pierre*, *Polhaar Secret Seryddwr* und *Leybucht Lancelot*.

U25:

Luisa Dietrich aus Brettachtal mit *White Socks*

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Meister der Fahrer im Regionalverband Württemberg stehen fest

Nellingen/Röhlingen/Heuchlingen/Leutkirch/Kupferzell/Neuselhalden/Waldburg. Das Fahrturnier Anfang Juni in Bad Schussenried bot einmal mehr guten Sport und dazu noch Meisterehren. Angetreten für die Württembergischen Meisterschaften 2024 sind Fahrer der Ein- und Zweispänner über alle Altersklassen hinweg. In der U25-Abteilung siegte Pauline Glöggler aus Nellingen. Gold der Pony-Zweispänner ging an Lukas Veit aus Röhlingen. Bei den Einspännern/Pferde siegte Nadine Krieger aus Heuchlingen und bei den Zweispännern/Pferde Pia Kuhn aus Leutkirch. Neuer Meister der Senioren im Pony-Einspänner ist Dr. Sonja Steimle aus Leutkirch. Die Konkurrenz der Pony-Zweispänner gewann Monja Hahn aus Kupferzell. Gold der Einspänner/Pferde errang Leoni Hiller aus Neuselhalden und Gold der Zweispänner Pferde gewann Claudia Gwinn aus Waldburg.

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Hengstparaden in Marbach mit dem Gastland Slowenien

29. September., 03. und 06. Oktober 2024

Marbach. Höhepunkte im Jahreskalender des Haupt- und Landgestüts Marbach sind zur Freude aller großen und kleinen Pferdefreunde die Marbacher Hengstparaden. Die Gäste erwartet ein vielfältiges, rund vierstündiges Schauprogramm im ältesten deutschen Staatsgestüt. Ein Höhepunkt der Hengstparaden unter freiem Himmel ist der Auftritt der *Silbernen Herde Marbachs*, die das Publikum mit Anmut und Eleganz verzaubert. 2024 ist Slowenien mit seinen „weißen Perlen“, den eleganten Lipizzanern und weiteren typischen Pferderassen zu Gast und wird die Marbacher Hengstparaden zu einem Erlebnis machen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 12 Uhr und finden bei jedem Wetter statt.

Pferdefest für die ganze Familie

Die Hengstparaden des Haupt- und Landgestüts Marbach sind seit 1925 Traditionsveranstaltungen – heute aber neu und publikumswirksam aufgelegt. Früher war die Veranstaltung im Wortsinn eine Präsentation von Zuchthengsten, auf der sich Stutenbesitzer die passenden Vererber aussuchten. Heute sind die Marbacher Hengstparaden ein Pferdefest für die ganze Familie: Geboten wird ein vielfältiges Programm rund um das Kulturgut Pferd unter freiem Himmel vor der historischen Kulisse des Gestütshofes. In den letzten Jahren hatten die Hengstparaden ein Schwerpunktthema bzw. Gastland, das seine Pferderassen und Kultur zeigt. So lag im Jahr 2017 zum Beispiel der Fokus auf der Weil-Marbacher Vollblutaraberzucht, die in diesem Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum feierte. 2023 begrüßte das Gestüt das Gastland Niederlande, 2024 ist es Slowenien. Die Hengstparaden finden jährlich an drei Terminen im Herbst in drei aufeinanderfolgenden Jahren statt und setzen im vierten Jahr, wenn das landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart ist, aus. Jährlich kommen insgesamt rund 20.000 Gäste aus Deutschland und aller Welt zu den Marbacher Hengstparaden.

Eintrittskarten sind bei Easy Ticket Service unter der 0711-2555555 oder online auf www.easyticket.de und an allen EasyTicket-Vorverkaufsstellen erhältlich.

NEUES VOM PFERDESCHÄNDER

Pferdeschänder im Raum Reutlingen unterwegs

Reutlingen/Pfullingen. Am 10. Juni 2024 meldete die Polizei den Übergriff eines Unbekannten auf zwei Pferde im Raum Reutlingen. Auf zwei Pferdehöfen bei Sonnenbühl waren zwei Pferde mutwillig verletzt worden. Die Polizei ermittelt. Sie geht von Vorsatz eines bisher unbekanntes Täters aus und erklärte: „Ein Unbekannter hat in den vergangenen Tagen bei Undingen, einem Ortsteil der Gemeinde Sonnenbühl im Landkreis Reutlingen, zwei Pferde offensichtlich vorsätzlich verletzt. Den derzeitigen Ermittlungen zufolge schlich sich vermutlich ein- und derselbe Täter in der Nacht von Donnerstag auf Freitag beziehungsweise in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf zwei unweit voneinander entfernte Pferdehöfe und fügte dort den Tieren verschiedene Verletzungen zu. Die Pferde mussten tierärztlich versorgt werden. Zeugen, die im Gewann Fuchsloch oder im Gewerbegebiet in diesem Zusammenhang verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 07121-9918-0 beim Polizeirevier Pfullingen zu melden.“

Pferdesportverband Baden-Württemberg nimmt solche Meldungen sehr aufmerksam auf.

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg nimmt derartige Meldungen stets sehr aufmerksam auf. Er erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass der Verband derartige Vorfälle immer wieder zum Anlass nimmt, seine Mitglieder, Vereine und Pferdebesitzer sowie Stallbetreiber zu vermehrter Aufmerksamkeit anzuhalten. Gerade die wärmere Jahreszeit mit längerem Tageslicht nutzen Pferdeschänder aus, um sich an den Tieren zu vergehen. Die Motive dazu sind unterschiedlich und reichen von Neid- und Missgunsthandlungen über Racheakte bis hin zu sexuellen Trieben.

Stallungen und Weiden besser überwachen

Der PRESSEDIENST schilderte in der Vergangenheit mehrfach Möglichkeiten, Stallungen besser zu überwachen bzw. den unbefugten Zutritt zu verhindern. Einerseits helfen installierte Kameras, andererseits das Erschweren des Zutritts zu Stallungen, ohne dass die Ställe „luftdicht“ abgeriegelt werden müssten. Allerdings hat die Überwachung auch Grenzen, vor allem wenn die Pferde auf weitläufigen Weiden grasen. Hier helfen auch Aufmerksamkeit der Besitzer, das Ansprechen von Fremden rund um den Pferdehof, das Notieren von fremden Autonummern, das Fotografieren verdächtiger Bewegungen, das Ansprechen unbekannter Besucher auf dem Hof. Oft spionieren Täter zuvor ihre Tatorte aus... Vor allem aber gilt es, bei festgestellten Übergriffen so wenig wie möglich die Umgebung des Tatortes zu betreten, um die Spurensuche durch die Polizei nicht unmöglich zu machen. Bilder vom Tatort und der Art der Verletzungen am Pferd helfen indes bei der Ermittlung. Grundsätzlich soll bei einem Übergriff sofort die Polizei gerufen werden und auch ein Tierarzt sowie der Amtstierarzt. Wird ein Täter auf frischer Tat ertappt, darf er durchaus festgehalten werden, wenn die Person unbekannt ist. Dabei ist jedoch auch die Gefahr der Gegenwehr des Täters zu bedenken, der nicht selten bewaffnet ist. Auch sollte der Stallbetreiber/Pferdebesitzer seine eigene Emotion im Zaume halten, um sich nicht durch „Selbstjustiz“ strafbar zu machen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg bittet Betroffene, auch den Verband über Vorfälle zu informieren. -stb-

REZENSIONS-TIPPS

Hobby Horsing – Das ABC des Steckenpferd-Reitens

Warendorf. Wer, wenn nicht der FN-Verlag, ist prädestiniert für die Herausgabe eines kleinen, handlichen Büchleins zum Thema „Hobby Horsing“? Hobby Horsing löst nämlich gerade einen Hype aus in den Pferdesportvereinen. Kinder ans Pferd zu bringen, ist dabei der tiefere Sinn und das dazu noch spielerisch. Steckenpferde sind keine neue Erfindung, die gibt es gefühlt schon Jahrhunderte als Spielzeug. Seit man das Hobby Horsing als Variante entdeckt hat, Kinder für Pferde zu interessieren, macht das Ganze Schule. Es gibt kaum ein ländlicher Verein, der nicht schon den einen oder anderen „Wettbewerb“ in Hobby Horsing ausgerichtet oder zur Unterhaltung dem Publikum präsentiert hat. Der Spaß steht an erster Stelle, ganz ausdrücklich – auch für Eltern und die ganze Verwandtschaft der Steckenpferd-Kinder! Aber der tiefere Sinn sammelt sich in dem soeben erschienenen Büchlein „Hobby Horsing“ aus dem FN-Verlag durchaus. Auf gut 100 Seiten und mit Spiralbindung leicht handhabbar werden viele Themen rund ums echte Pferd aufgegriffen, die ganz nebenbei das Hobby Horsing ergänzen. Es geht also auch darum, Wissen zu vermitteln ohne den Spaß zu vertreiben. Vielmehr ist das Büchlein eine gut aufgemachte und durchdachte Handreichung für interessierte Ausbilder, Jugendwarte und Betreuer. Was kann man wie gestalten für die jugendlichen Steckenpferd-Reiter? Wie kann man z.B. Dressuraufgaben aus dem „echten“ Reitsport herunterbrechen auf die Steckenpferd-Ebene? Wie kann man das Springreiten mit Steckenpferden nachahmen oder gar das Geländereiten? All das gelingt dem Büchlein hervorragend. Und will man ein wenig Wettkampfstimmung einbringen, so können die Veranstalter auf kindgerechte Bewertungsbögen und Anforderungen zurückgreifen. Sportlich soll es zugehen, aber ganz fair und jedem Kinde gerecht!

Was das Büchlein zudem auszeichnet, ist die Fröhlichkeit, die von den Bildern ausgeht. Ansteckend soll Hobby Horsing sein! Spaß machen, Freude verbreiten, vom Publikum Applaus einheimsen. Rundum also eine gute Idee. Zweitens gibt es anschauliche Hinweise auf die Ausstattung, die ein Veranstalter, Trainer, Verein seinen Steckenpferd-Reitern anbieten kann. Der Aufwand ist relativ überschaubar und deshalb auch zu leisten. Die dritte Stärke des Büchleins: Den Kindern wird anschaulich gezeigt, wie ihre spielerischen Steckenpferd-Anfänge „kompatibel“ sind mit dem realen Reiten auf Pferden. Schöne Bilder aus dem realen Reiterleben stehen den spielerischen Aufgaben „zu Steckenpferd“ gegenüber. Das macht die eine Sache mit der anderen „vergleichbar“ im Sinne von: „Da möchte ich auch mal hinkommen!“

Das Büchlein „Hobby Horsing – Das ABC des Steckenpferd-Reitens“ ist im FN-Verlag erschienen und kostet 15 Euro.

Ein Jahr in der Ausbildung eines Isländerpferdes

Stuttgart. Will man Freunde von Isländerpferden aus dem Sattel auf die Palme treiben, erklärt man die Isländerpferde zu Ponys. Sie sind ja auch nur so groß wie richtige Ponys, wird der Provokateur oder der Fachfremde sagen. Aber: Die beliebten Isländer sind Pferde! Punkt! Denn Isländerpferde sind auch eine Lebenseinstellung für ihre Freunde. Und Sigrid Goldmann hat ihre Herzensarbeit mit den Isländerpferden in „Ein Jahr in der Ausbildung eines Isländerpferdes“ zwischen zwei Buchdeckel gepackt.

Helgi heißt der Protagonist in ihrem „Jungpferdetagebuch“ und ist ein Isländerpferd, das weitgehend weiß ist mit größeren braunen Flecken, wehender Mähne und langem Schweif und ist auch auf den zweiten Blick ein Sympathiebolzen. Das Ausbildungsschicksal des Pferdeknaben beginnt im Juni mit dem Pferdekauf, Proberitt und Ratschlägen, was man beim Kauf eines Isländerpferdes beachten muss, auch wenn der Kauf zu einer Herzentscheidung mutiert, wie die Autorin freimütig zugibt. Und ein Jungpferd hat so seine eigenen Vorstellungen, wenn es mal die erste Heimat verlassen muss. Da steht dann die Grundlagenarbeit im Vordergrund, vor allem Eingewöhnung und Vertrauen schaffen.

Im Juli/August erlebt die Autorin als Pferdebesitzerin und Ausbilderin auch schon gleich mal ihre eigenen Grenzen: Die Erfolge schwanken zwischen Ab und Auf. Soweit ganz normal also, Ausbildungsmethode und Skala der Ausbildung inklusive. Im September und Oktober stellen sich erste anhaltende Erfolge ein, durchaus auch mal Frustration. Aber: Kleine Rückschritte sind kein Grund zur Verzweiflung, erklärt Sigrid Goldmann zuversichtlich. Im November/Dezember hat *Helgi* schon Fortschritte gemacht und lernt stetig dazu. Aber Sigrid Goldmann lernte selbst einmal mehr: „Bei der Jungpferdeausbildung gibt es keine Pauschallösungen!“ Und dennoch hat sie schöne Erfolge, wie die zahlreichen Bilder bestätigen. *Helgi* läuft z.B. ohne Halfter und Führseil seiner Besitzerin folgsam hinterher. Ein schönes Gefühl, das motiviert.

Januar/Februar bieten sich mit winterlichem Wetter an, mit kleinen Spielen die Laune des Isländerpferdes zu fördern und Abwechslung ins Ausbildungsdasein zu bringen, weil man bei Schnee und Eis nicht gut reiten kann. Dennoch bieten sich viele Alternativen bis hin zum Geländereiten, das ja dazu gehört zur vielseitigen Ausbildung. Dass Krisen nicht ausbleiben, schildert die Autorin im März und April. Das heißt auch Selbstzweifel: „Bin ich diesem Pferd gewachsen?“ Hier geht es dann ums Durchhalten und „Innehalten mit Neubeginn“. Sigrid Goldmann holt sich zu allen Zeiten des Jahres Rat bei ihrer Freundin und Fachfrau Johanna Tryggvason. Sie weiß immer „Was tun, wenn's hakt?“ Mai und Juni bringen dann den Erfolg: „Und jetzt wird *Helgi* zum Traumpferd“, erklärt die Autorin. Nach einem Jahr voller Erfahrungen nach allen Gefühlsrichtungen stellt sich Sigrid Goldmann die Frage: „Würde ich *Helgi* noch einmal kaufen, wenn ich heute die Wahl hätte?“ Eindeutig Ja! Sie sei rundum glücklich mit ihrem „nun nicht mehr ganz jungen Pferd“.

Im zweiten Teil des Buches gibt die Autorin eine ganze Bandbreite an Vorschlägen für die weitere Zeit der Ausbildung samt Trainingsvorschlägen. Da fallen auch schon wieder öfter die Begriffe Respekt und Vertrauen. Zahlreiche Aufgaben hierfür kennt man auch aus der Bodenarbeit, dem sportlichen Breitensport und vor allem der Festigung von Vertrauen und Gehorsam. Übungen und Trainingsideen erweitern den Blick des Lesers. Sie nachzuahmen macht Freude. Und niemals kommen die Grundsätze der Ausbildung zu kurz, dafür sind Ausdauer und Geduld der Autorin längst geschult und schaffen Gelassenheit und Vertrauen ins eigene Pferd. Weil sich die Pferdeausbildung in ihren Grundzügen immer gleicht und auf denselben „Basics“ beruht, spielt es eigentlich keine Rolle, ob das Pferd ein Isländer ist oder einer anderen Rasse entstammt. Gutes, Sinnvolles, dem

Leistungsstand und Alter angepasstes Training kommt auch dem Islandpferd *Helgi* von Sigrid Goldmann zugute. Allerdings hat das Islandpferd noch ein paar Eigenschaften, die es von den warmblütigen Kollegen unterscheidet: Die Gangarten sind ergänzt durch die angeborene Veranlagung zum Tölt und die Trainingsflächen sind vielfach ergänzt durch eine Ovalbahn. Auch der sportliche Einsatz im Wettbewerb ist grundlegend anders als bei den Warmblütern - mit ganz eigenem Reiz.

Das Buch „Ein Jahr in der Ausbildung eines Islandpferdes“ ist im Verlag Müller Rüschnik erschienen, ist gebunden und hat 208 Seiten. Es ist mit sehr vielen Fotos ausgestattet und genießt zudem auch die fachlichen Kommentare der Islandpferde-Spezialistin Johanna Tryggvason. Das Buch kostet 29,90 Euro.

AUS DER MEDIENWELT DER PFERDE

„Reiter Revue International“ hat neuen Eigentümer

Hamburg. Zum 1. September 2024 wechselt die *Reiter Revue International* nach 13 Jahren im Landwirtschaftsverlag Münster zu JAHR MEDIA nach Hamburg. Das meldete kürzlich der Verlag. JAHR MEDIA will „Reiter Revue International“ im Verbund mit den Titeln *St.GEORG* und *Mein Pferd* weiter ausbauen, heißt es in einer Mitteilung. Entsprechend blieben die Arbeitsplätze des Magazins erhalten und gehen zum 1. September zu JAHR MEDIA über oder die Mitarbeiter übernehmen neue Aufgaben im Verlag.

Reiter Revue International habe sich in den letzten Jahren von einem Magazin zu einer multi-medialen Marke entwickelt, die heute über eine beeindruckende digitale Reichweite im Segment der überregionalen Reitsportmagazine verfügt, heißt es in der Mitteilung. Die *Reiter Revue International* sei inzwischen Marktführer im Segment Social Media mit 58.000 Followern auf Instagram und 75.000 auf Facebook. Die verkaufte Auflage liege nach den Angaben bei 24.992 Exemplaren (IVW 1/2024).

In der Mitteilung heißt es weiter: „Mit der *Reiter Revue International*, *St.GEORG* und *Mein Pferd* ist JAHR MEDIA demnächst national und international der führende redaktionelle Informationsanbieter auf allen Kanälen rund ums Pferd und den Reitsport.“ Der Landwirtschaftsverlag Münster konzentriert sich künftig im Pferdesegment mit dem Titel *Reiter & Pferde in Westfalen* als Verbandsmagazin des Pferdestammbuchs Westfalen auf ein regionales Magazin sowie auf digitales Wachstum mit *rimondo*, der digitalen Plattform rund um den Pferdesport und die Pferdezucht.

Gesagt ist gesagt...

St. Georg, 2.3.2024

„Ich denke, der Bundesfachverband ist gut aufgestellt. In der Ausbildungskommission werden zum Beispiel alle Ausbildungsmethoden und Ausrüstungen besprochen. Das heißt nicht, dass alles gut ist. Aber der Verband vertritt seine Position in der theoretischen guten fachlichen Praxis und versucht mit Kontrolle und Sanktionen, dem Tierschutzgedanken gerecht zu werden. Er ist aber nicht für alle schlechten Bilder verantwortlich. Wenn es Vorfälle gibt, wird denen nachgegangen, geprüft und ggf. sanktioniert mit Verwarnungen, zeitlich begrenztem oder lebenslänglichem Entzug der Jahresturnierlizenz. Der Verband übernimmt die fachliche Beurteilung auch mit seinen Disziplinargremien und spricht Ordnungsmaßnahmen aus. Das Regelwerk der FN (LPO und APO) ist gut, umfangreich und belastbar, deswegen habe ich mich da auch zugestellt, es ist ein interessanter Auftrag. Der Tierschutzpreis, der seit sechs Jahren auf dem Bundeschampionat vergeben wird, hat sich deutlich etabliert, auch in der Akzeptanz aller Beteiligten. Auch die Kontrolle auf den Abreiteplätzen ist ein Fortschritt, dadurch wird das Thema verdeutlicht und klargemacht, dass sich der Verband einsetzt. Aber deswegen kann man nicht immer verhindern, dass jemand etwas falsch macht.“

FN-Tierschutzbeauftragte Dr. Christiane Müller, St. Georg, 2.3.2024

FN-Servicebrief 126, 21.6.2024 zum Thema „Ältere Pferde“

Dr. Ulrich Mengeler, der in Hamminkeln eine Praxis für Pferde führt, hat diese Entwicklung beobachtet: „Die Pferdehaltung hat sich grundsätzlich in den vergangenen Jahrzehnten verbessert und auch die medizinischen Möglichkeiten wurden weiterentwickelt. Daher betreuen wir heute mit den alten Pferden eine deutlich größere Patientengruppe als früher.“

Eine Umfrage des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens HorseFuturePanel (HFP) spiegelt Ähnliches: Danach waren im Jahr 2019 etwa zehn Prozent aller registrierten Turnierpferde in Deutschland 19 Jahre oder älter – insgesamt 3.860 Pferde. Diese Zahlen verdeutlichen, dass Alter und körperliche Leistungsfähigkeit keineswegs im Widerspruch zueinanderstehen.

TV - SERVICE PFERDESPORT

Reiten bei Olympia 2024: Termine im TV

Der (vorläufige) Zeitplan der Olympischen Sommerspiele 2024 sagt, dass die Reitdisziplinen am Samstag, 27. Juli 2024 starten. Änderungen sind möglich. Der Austragungsort des Pferdesports ist das Château de Versailles, wo ein temporäres Stadion errichtet wurde.

Samstag, 27. Juli 2024

09.30 Uhr: Vielseitigkeit-Team/Dressur

09.30 Uhr: Vielseitigkeit-Einzel/Dressur

Sonntag, 28. Juli 2024

10.30 Uhr: Vielseitigkeit-Team/Geländeritt

13.00 Uhr: Vielseitigkeit/Einzel/Geländeritt

Montag, 29. Juli 2024

11.00 Uhr: Vielseitigkeit-Einzel/Springen, Qualifikation

12.15 Uhr: Vielseitigkeit-Team/Springen, Finale

15.00 Uhr: Vielseitigkeit-Einzel/Springen, Finale

Dienstag, 30. Juli 2024

11.00 Uhr: Dressur-Team Grand Prix, Tag 1

12.45 Uhr: Dressur-Einzel Grand Prix, Tag 1

Mittwoch, 31. Juli 2024

10.00 Uhr: Dressur-Team Grand Prix, Tag 2

12.45 Uhr: Dressur-Einzel Grand Prix, Tag 2

Donnerstag, 1. August 2024

11.00 Uhr: Springen-Team, Qualifikation

Freitag, 2. August 2024

14.00 Uhr: Springen-Team, Finale

Samstag, 3. August 2024

10.00 Uhr: Dressur-Team Grand Prix, Special

Sonntag, 4. August 2024

10.00 Uhr: Dressur-Einzel Grand Prix, Kür

Montag, 5. August 2024

14.00 Uhr: Springen-Einzel, Qualifikation

Dienstag, 6. August 2024

10.00 Uhr: Springen-Einzel, Finale

TV-Übertragung Reiten erfolgt über Eurosport 1. Auch ARD und ZDF übertragen teilweise die Wettkämpfe der Reiter. Es wird empfohlen, sich über die TV-Programme in den Medien abschließend zu informieren.

Eurosport

- 09.07.2024 | 20:00 Uhr | Pferdesport: Grand Slam in Aachen, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.07.2024 | 21:00 Uhr | WDR Land und lecker: Waldhof mit Pferdezucht im Münsterland
- 02.07.2024 | 17:45 Uhr | Arte Kanada – Die Rückkehr der Blackfoot (u.a. Indian Relay Racing mit Pferden)
- 02.07.2024 | 20:15 Uhr - 21:45 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Eröffnungsfeier und viel American Spirit
- 02.07.2024 | 20:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Eröffnungsfeier
- 03.07.2024 | 13:00 Uhr | WDR Giraffe, Erdmännchen & Co.: Das Minipferd und die Spritze
- 03.07.2024 | 14:25 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (u.a. Nachwuchs bei den Przewalski-Wildpferden)
- 03.07.2024 | 20:15 Uhr - 21:45 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Springreiten „Preis von Europa“
- 03.07.2024 | 20:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen, Springreiten „Preis von Europa“
- 04.07.2024 | 09:50 Uhr | MDR Verrückt nach Camping (u.a. Pferdeglück und Schleppjagd)
- 04.07.2024 | 20:15 Uhr - 22:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Nationenpreis
- 04.07.2024 | 20:15 Uhr - 21:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Nationenpreis 1. Runde
- 04.07.2024 | 21:15 Uhr - 22:40 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Nationenpreis 2. Runde
- 05.07.2024 | 14:15 Uhr - 17:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Springreiten „Preis von NRW“
- 05.07.2024 | 14:15 Uhr - 17:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Preis von NRW
- 06.07.2024 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere – Anna lernt Reiten 1: Die erste Reitstunde
- 06.07.2024 | 10:30 Uhr - 12:30 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Vielseitigkeit Geländeritt
- 06.07.2024 | 10:30 Uhr | RBB Alinas Traum
- 06.07.2024 | 11:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Vielseitigkeit Geländeritt
- 06.07.2024 | 13:15 Uhr | WDR Reiterhof Wildenstein – Die Pferdeflüsterin
- 06.07.2024 | 14:25 Uhr | RBB Die Tierärzte – Retter mit Herz
- 06.07.2024 | 15:15 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Dressur Grand Prix Special, Springreiten und Gespannfahren
- 06.07.2024 | 15:15 Uhr - 17:30 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Dressur, Springen und Gespannfahren
- 07.07.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Dressur Kür
- 07.07.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Dressur Kür
- 07.07.2024 | 13:00 Uhr - 14:50 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Springen „Der Große Preis von Aachen“
- 07.07.2024 | 14:45 Uhr | RBB Die Pferdeinsel
- 07.07.2024 | 16:00 Uhr | ARD Großer Preis 2. Umlauf
- 07.07.2024 | 19:30 Uhr - 20:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Abschied der Nationen
- 07.07.2024 | 19:30 Uhr - 20:00 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Abschied der Nationen

- 08.07.2024 | 10:25 Uhr - 10:55 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen - Abschied der Nationen - Wiederholung
- 08.07.2024 | 10:25 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Abschied der Nationen
- 08.07.2024 | 13:00 Uhr - 14:50 Uhr | WDR Sport im Westen live: CHIO Aachen – Der Große Preis von Aachen
- 09.07.2024 | 13:05 Uhr | KiKa Schau in meine Welt! – Ginevra: ein Mädchen unter Cowboys
- 09.07.2024 | 17:30 Uhr | ARD-alpha Expedition in die Heimat: Rund um die Burg Eltz (u.a. über eine Fahrpraxis für Pferde)
- 09.07.2024 | 18:00 Uhr | Arte GEO Reportage – Kaukasus: Faszination Elbrus, der Ritt zum Gipfel (alles über Karachai-Pferde)
- 10.07.2024 | 06:30 Uhr | Arte 360° Reportage – Piemont: Mit Mulis über Stock und Stein
- 10.07.2024 | 18:50 Uhr | ARD Watzmann ermittelt – Der letzte Ritt
- 12.07.2024 | 14:25 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co.
- 13.07.2024 | 07:40 Uhr | Arte 360° Reportage – Connemara: Wie das Land, so das Pony
- 13.07.2024 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere – Anna lernt Reiten 2: Selbst die Zügel in der Hand
- 13.07.2024 | 13:00 Uhr | WDR Reiterhof Wildenstein – Kampf um Jacomo
- 14.07.2024 | 07:00 Uhr | ARD Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 14.07.2024 | 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Pferdestärken
- 16.07.2024 | 14:25 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (u.a. die Wildpferde sind krank)
- 17.07.2024 | 05:30 Uhr | Arte Pferde im Sturm – Das wilde Herz Sardiniens
- 18.07.2024 | 09:55 Uhr | Arte Die Camargue, wild und zart besaitet
- 18.07.2024 | 10:45 Uhr | Arte Pferde im Sturm – Das wilde Herz Sardiniens
- 18.07.2024 | 21:45 Uhr | ARD-alpha Die Rückkehr der Rückepferde – Kraftpakete für den Wald
- 19.07.2024 | 06:30 Uhr | Arte 360° Reportage – Piemont: Mit Mulis über Stock und Stein
- 19.07.2024 | 17:15 Uhr | Arte 360° Reportage – Percheron, das Kraftpaket mit einer Pferdestärke
- 20.07.2024 | 07:40 Uhr | MDR Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 20.07.2024 | 10:05 Uhr | KiKa Anna und die Haustiere – Anna lernt Reiten 3: Der erste Ausritt
- 20.07.2024 | 17:00 Uhr | BR Blickpunkt Sport: Dressurreiterin Jessica von Bredow-Werndl
- 21.07.2024 | 10:05 Uhr | Arte Die Camargue, wild und zart besaitet
- 22.07.2024 | 18:35 Uhr | Arte Naturparks in Portugal – Peneda-Gerês (u.a. über Garrano-Ponys)
- 23.07.2024 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi wills wissen: Wo zeigen Pferde, was sie können?
- 24.07.2024 | 23:35 Uhr | ARD Echtes Leben – Abschied vom geliebten Tier
- 27.07.2024 | 08:55 Uhr | SWR Ostwind – Zusammen sind wir frei
- 27.07.2024 | 10:05 Uhr | MDR Tierärztin Dr. Mertens – Alles auf Sieg
- 28.07.2024 | 06:55 Uhr | ARD Ostwind – Aufbruch nach Ora
- 28.07.2024 | 09:00 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Reiterfreuden
- 28.07.2024 | 10:20 Uhr | Arte Naturparks in Portugal – Peneda-Gerês (u.a. über Garrano-Ponys)
- 29.07.2024 | 05:30 Uhr | Arte Pferde im Sturm – Das wilde Herz Sardiniens
- 29.07.2024 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Inselwelten – Indonesiens wilder Osten (u.a. über Kinderjockeys von Sumbawa)
- 01.08.2024 | 18:15 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Rückepferde in der Schorfheide
- 02.08.2024 | 18:15 Uhr | RBB Hallo Nachbarn – Polizeipferde in Stahnsdorf

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 11.07.2024 - 14.07.2024 | 20. Bettenröder Dressurtag
- 12.07.2024 - 14.07.2024 | Bayerische Meisterschaften - München-Riem
- 17.07.2024 - 21.07.2024 | FEI Vaulting World Championship/FEI European Championship for Young Vaulters and Juniors - Bern/Schweiz
- 18.07.2024 - 21.07.2024 | Hessische Meisterschaften Springen & Dressur - Darmstadt-Kranichstein
- 18.07.2024 - 21.07.2024 | Baden-Württembergische Meisterschaften - Springen - Ichenheim
- 20.07.2024 - 21.07.2024 | FEI Jumping European Championship for Young Riders, Juniors & Children 2024 - Kronenberg/Niederlande

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger, Extreme Trails stärken Psyche und Geschicklichkeit des Pferdes

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).